



Vinzenz Pallotti Hospital GmbH

Bergisch Gladbach

KTQ[®] zertifiziertes Krankenhaus

Qualitätsbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 3 |
| Einleitung | 4 |
| Teil A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten | 6 |
| Teil B Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen | 38 |
| Teil C Qualitätssicherung | 75 |
| Teil D Qualitätsmanagement | 77 |
| <ul style="list-style-type: none">• Qualitätspolitik• Qualitätsziele• Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements• Instrumente des Qualitätsmanagements• Qualitätsmanagement Projekte• Bewertung des Qualitätsmanagements | |
| Weiterführende Informationen | 85 |
| Anfahrtsskizze | 86 |

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in Ihren Händen halten Sie nach der Erstausgabe im Berichtsjahr 2004 und weiteren Qualitätsberichten in den Jahren 2005, 2006 und 2008 nun die fünfte Ausgabe des Strukturierten Qualitätsberichtes, aktuell über das Berichtsjahr 2010.

Alle die Patienten, die in unserem Haus medizinisch und pflegerisch versorgt werden, unsere Mitarbeiter und alle die, die eng mit uns zusammen arbeiten, sollen sich nicht nur gut aufgehoben, sondern auch gut informiert fühlen.



Wir möchten unser Leistungsspektrum und die Qualität der Leistungserbringung in unserem Haus für die Öffentlichkeit sichtbar und transparent machen. Mit ca. 10.600 stationären Patienten, nahezu 23.000 ambulanten Patienten und ca. 3.800 ambulanten Operationen gehören wir zu den führenden Leistungsanbietern des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Dass wir dabei beste Qualität bieten, wurde uns erstmals im Jahr 2005 durch die Verleihung des KTO®-Zertifikates offiziell bestätigt. Im Jahre 2008 wurde das Haus, trotz inzwischen erheblich gestiegenen Anforderungen, gemäß KTO®-Katalog 5.0 erneut rezertifiziert.

Diese Qualitätsoffensive haben wir fortgesetzt, mit der Zertifizierung als Regionales Traumazentrum 2009, des Beckenbodenzentrums 2010 und als Babyfreundliches Krankenhaus 2011.

Durch den jetzt vorliegenden Qualitätsbericht möchten wir unseren Patienten, deren Angehörige und Besucher, Kooperations- und Vertragspartner und niedergelassenen Kollegen erneut zeigen, dass die Qualität der Leistungserbringung in unserem Haus ein ständiges Thema ist.

Wir möchten Informationen bieten und unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten aufzeigen.

Es ist uns ein großes Anliegen, über die Besonderheiten in der Behandlung und Leistungserbringung in unserem Haus zu informieren.

Für Sie als interessierten Leser mit größtmöglicher Aktualität, für unsere Patienten, deren Angehörigen und all denen, die an deren Behandlung beteiligt sind, mit größtmöglicher Qualität. Überzeugen Sie sich!

Herr R. Sangen-Emden
Geschäftsführer der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH



Das Vinzenz Pallotti Hospital

Das Vinzenz Pallotti Hospital Bensberg wurde 1958 an jetziger Stelle neu errichtet. Es ist die Nachfolgeeinrichtung des alten Bensberger Krankenhauses, welches im früheren Schloss der Grafen von Berg untergebracht war. Die Trägerschaft übernahmen die Pallottinerinnen, die Kongregation der Missionsschwestern vom Katholischen Apostolat, nach dem Gründer, dem 1963 von Papst Johannes XXIII heilig gesprochenen Vinzenz Pallotti, benannt.



Zum 01.01.1998 erfolgte die Überführung in die Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH, mit den Pallottinerinnen als Gesellschafterinnen.

Im Jahr 2004 haben die Pallottinerinnen das Vinzenz Pallotti Hospital in die St. Vinzenz Pallotti Stiftung eingebracht, Rechtsträger des Vinzenz Pallotti Hospitals ist die Vinzenz Pallotti Hospital GmbH, wobei 94,7% der Geschäftsanteile die St. Vinzenz Pallotti Stiftung hält. Weitere Tätigkeitsfelder der Stiftung sind die Altenpflege, das Exerzitien- und Bildungswesen

sowie der Betrieb einer Kindertagesstätte. Sein Attribut als Krankenhaus im Grünen verdankt das Vinzenz Pallotti Hospital der vorzüglichen Lage auf einem rund 90.000 m² großen Areal mit Wald, gepflegten Rasenflächen, schönen Spazierwegen und einem Obst-, Blumen- und Kräutergarten.

Das Haus hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde gerade in den vergangenen Jahren fortwährend modernisiert, insbesondere durch den Neubau der Intensivstation und den Neu- bzw. Umbau der Operationsräume und Kreißsäle. Erweiterungen erfolgten durch den Anbau für die Palliativstation, das Hospiz und der Physikalischen Therapie sowie durch den jüngsten Erweiterungsbau für die internistische Funktionsdiagnostik, Radiologie und Endoskopie, in dem zudem eine Patienten- und Besuchercafeteria geschaffen wurde. Seit 2008 steht nach der Erweiterung und Sanierung des Bettentraktes ein ausgesprochen attraktives und leistungsfähiges Unterbringungs- und Versorgungsangebot zur Verfügung. Nahezu alle Patientenzimmer verfügen nunmehr über ein eigenes WC mit Nasszelle.

Jüngste Erweiterungsmaßnahme war der Umbau der Intensivstation, die flächenmäßig vergrößert wurde, so dass dort durch die Schaffung von Intermediate-Care-Plätzen seit Dezember 2010 insgesamt 14 Patienten versorgt werden können.

Durch systematischen Ausbau des medizinischen und pflegerischen Leistungsspektrums verfügt das Vinzenz Pallotti Hospital über 250 Planbetten in folgenden Behandlungsschwerpunkten: Innere Medizin, Palliativ und Hospiz, Hämatologie/Onkologie, Infektionskrankheiten, Allgemein- und Visceralchirurgie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Arthroskopische Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Anästhesie- und Intensivmedizin mit Schmerztherapie.

Abgerundet wird das Angebot durch die angegliederten Einrichtungen am Vinzenz Pallotti Hospital: Radiologische Praxis, Gemeinschaftspraxis für Laboratoriumsmedizin, Neurologische Untersuchungsstelle, Institut für Pathologie, Zytologisches Institut, Zytogenetisches Institut sowie Praxis für Sport- und Unfallrehabilitation. Mit dem Ausbau des ambulanten Operationszentrums wurde bereits frühzeitig der Entwicklung stationersetzender Maßnahmen Rechnung getragen. Darüber hinaus nimmt das Krankenhaus in vielfältiger Weise an der ambulanten Patientenversorgung teil.

Das ambulante Versorgungsspektrum umfasst eine abteilungsübergreifende Notfallambulanz, Chefarzt- und Ermächtigungsambulanzen und die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren in der Unfallchirurgie. Für die ambulante palliative pflegerische sowie ärztlich konsiliarische Versorgung stehen entsprechende hausinterne Dienste zur Verfügung.





Im Vinzenz Pallotti Hospital wird modernste Medizin und Pflege betrieben. Gemäß dem heutigen Trend im Gesundheitswesen wurden im Vinzenz Pallotti Hospital verschiedene medizinische Zentren gebildet.

So verfügt das Haus inzwischen über ein Beckenbodenzentrum und ein Darmzentrum.

Das Vinzenz Pallotti Hospital versteht sich insbesondere auch durch die Prägung der Pallottinerinnen als Haus mit Herz, in dem sich Menschen als willkommene Gäste wohl fühlen sollen, welches sie geheilt und gestärkt wieder verlassen mögen.

Weiterer wichtiger Baustein ist das Engagement im Bildungsbereich unter dem Dach des Bildungsinstituts für Gesundheit, mit den Einrichtungen der Verbundkranken-

pflugeschule für insgesamt fünf Krankenhäuser, der Hebammenschule, der Elternschule und dem Fortbildungszentrum.

Wir sind Kooperationspartner im Rahmen des Disease Management Programms Brustkrebs.

Im November des Jahres 2005 wurde das Qualitätsmanagementsystem der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH, als erstes Krankenhaus im Rheinisch-Bergischen Kreis, erstmals nach KTO® 4.1 zertifiziert. Im November 2008 wurde dann trotz erheblich gesteigener Anforderungen erneut der Nachweis eines funktionierenden QM-Systems erbracht und das Haus gemäß den Anforderungen des KTO®-Kataloges 5.0 rezertifiziert.

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist seit 10 Jahren als "Babyfreundliches Krankenhaus" anerkannt, die Geburtsklinik erhielt im Jahr 2008 erneut das Zertifikat "Best Practice".

Diese Qualitätsoffensive haben wir fortgesetzt, mit der Zertifizierung als Regionales Traumazentrum 2009, des Beckenbodenzentrums 2010 und erneut als Babyfreundliches Krankenhaus 2011.



Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Sangen-Emden, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.





A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Vinzenz Pallotti Hospital GmbH
Vinzenz Pallotti Straße 20 – 24
51429 Bergisch Gladbach

Postanschrift
Vinzenz Pallotti Hospital GmbH
51429 Bergisch Gladbach

Telefon 0 22 04 / 41-0
Telefax 0 22 04 / 41-2001
E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@vph-bensberg.de
Homepage www.vph-bensberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260531159 Vinzenz Pallotti Hospital GmbH

Weitere Institutskennzeichen

510536826 Hospiz
500535415 Ambulanter Hospizdienst
500536520 Ambulanter Palliativ Care Dienst

A-3 Standort

Standort(nummer): 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Vinzenz Pallotti Hospital GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus



A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit einem weiten Einzugsbereich aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, aber auch mit einem über die wohnortnahe lokale Versorgung hinausgehenden Einzugsgebiet.

Maßgeblich für die Steuerung des Unternehmens ist die Frage nach den Anforderungen des Handlungsfeldes. Dies ist in der täglichen Praxis dadurch gekennzeichnet, dass das Vinzenz Pallotti Hospital dauerhaft klar erkennbare soziale Aufgaben im Sinne des Versorgungsvertrages für den Rheinisch-Bergischen Kreis übernimmt, so etwa die stationäre Behandlung bestimmter Krankheitsbilder, hier der Unfall- und Allgemeinchirurgie, der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Inneren Medizin mit Schwerpunkten in Hämatologie und Onkologie. Im Laufe der Jahre ist es gelungen, ein attraktives Leistungsspektrum aufzubauen. Dies bezieht sich nicht nur auf den stationären Bereich. Weitere komplementäre Angebote wie Hospiz und Palliativmedizin, Infektionsbetten ergänzen das Spektrum bzw. sollen zukünftig das Angebot erweitern, wie Übergangspflege, ambulante Pflege und Hospizdienst oder Altenbetreutes Wohnen in anderen Einrichtungen des Trägers. Das Vinzenz Pallotti Hospital ist Betreiber eines Bildungsinstituts für Gesundheit (BIG-B) und regionaler Ausbildungsschwerpunkt mit einer Verbundkrankenpflegeschule für insgesamt fünf Krankenhäuser, Hebammen- und Elternschule sowie Fortbildungszentrum.

Mit dem Ausbau des ambulanten Operationszentrums wurde bereits frühzeitig der Entwicklung stationärsersetzender Maßnahmen Rechnung getragen. Darüber hinaus nimmt das Krankenhaus in vielfältiger Weise an der ambulanten Patientenversorgung teil.

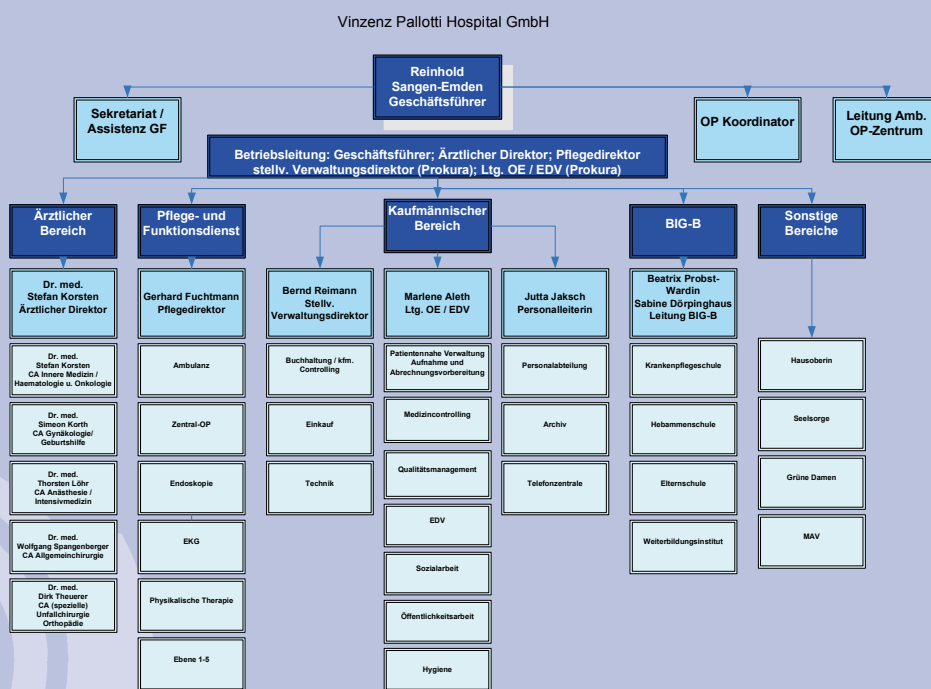
Das ambulante Versorgungsspektrum umfasst eine abteilungsübergreifende Notfallambulanz, Chefarzt- und Ermächtigungsambulanzen und die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren in der Unfallchirurgie.

Eine Zielsetzung der Geschäftsführung des Vinzenz Pallotti Hospitals ist es, schrittweise Teile der wirtschaftlichen Verantwortung für das Krankenhaus auf die Hauptprozessebene zu verlagern. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Vinzenz Pallotti Hospitals sollen an die Problematik wirtschaftlichen Handelns herangeführt werden. Mitarbeiter sollen in die Unternehmungsverantwortung integriert werden. Das Verantwortungsgefühl soll sich hierbei auf das gesamte Unternehmen Krankenhaus beziehen und nicht nur auf den eigenen Bereich.

Das beigefügte Organigramm gibt einen groben Überblick über die Entscheidungsstrukturen und Verantwortungsbereiche der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH. Grafisch dargestellt erlaubt es hier eine schnelle Orientierung zum grundlegenden Aufbau der Einrichtung.

Der Geschäftsführer ist Dienstvorgesetzter aller Mitarbeiter.

Graphische Darstellung der Organisationsstruktur



Grundsatz und Ziel ist es, dass jeder Mitarbeiter und Patient wissen soll, wer für was verantwortlich ist. Im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagementsystems wurden alle wesentlichen Arbeitsprozesse bzw. Kernprozesse zu der skizzierten Aufbauorganisation erfasst und beschrieben, die Verantwortlichen bzw. Regelungen zu Entscheidungs- und Durchführungsverantwortung benannt.

Die Vinzenz Pallotti Hospital GmbH befindet sich seit 2004 mit 94,7% der Geschäftsanteile in der St. Vinzenz Pallotti Stiftung und ist somit in die neu gegründeten Stiftungsstrukturen eingebunden. Bedingt dadurch ist der Prozess der Reorganisation der Führungsstrukturen an der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH noch nicht endgültig abgeschlossen. Ziel der Reorganisation der Führungsstruktur ist es u. a. eine stärkere Einbindung der Schlüsselpositionen, insbesondere aller Chefarzte, Auflösung der traditionellen Säulen (Pflege, Medizin und Verwaltung), Steigerung der Effektivität der Organisation durch eindeutige Entscheidungsebenen und ein höheres Maß an Entscheidungsautonomie auf der operativen Ebene (Abteilung) zu erreichen.

Die VPH GmbH wird nach innen und nach außen durch den Geschäftsführer, gleichzeitig auch einer der beiden Stiftungsvorstände der St. Vinzenz Pallotti Stiftung, vertreten.

Der Geschäftsführer wird nach innen und außen durch die gemeinschaftliche Prokura der beiden Prokuristen vertreten.

Die Betriebsleitung der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH wird gebildet durch den Geschäftsführer, den Ärztlichen Direktor, den Pflegedirektor und die beiden Prokuristen. Die Betriebsleitung berät in wöchentlichen Sitzungen und nimmt Führungsaufgaben bereichsübergreifend wahr. Sie ist für die strategische Planung und Ausrichtung des Krankenhauses verantwortlich. Die erweiterte Führungsrunde bildet die erweiterte Managementebene des Krankenhauses und ist zusammengesetzt aus den Mitgliedern der Betriebsleitung, den Chefarzten, der Hausoberin und einem lfd. Oberarzt der Unfallchirurgie. Die erweiterte Führungsrunde tagt monatlich und berät die Betriebsleitung und den Geschäftsführer in allen wichtigen Dingen. Die klinischen Bereiche spiegeln im Wesentlichen die Vorgaben des Krankenhausbedarfsplans wider. Die Leitung der medizinisch-klinischen Bereiche obliegt dem jeweiligen Chefarzt. Wie der Geschäftsführer dem Träger gegenüber verantwortlich ist, so ist der jeweilige Chefarzt gegenüber der Betriebsleitung und dem Geschäftsführer verantwortlich für seine Abteilung. Auf die Wirtschaftlichkeit begrenzt heißt dies, der Chefarzt trägt innerhalb der Zielvereinbarung bzw. dem abgestimmten Leistungsspektrum die Verantwortung für seine Abteilung. Darüber hinaus trägt er die Mitverantwortung für die Kostenentwicklung, das ärztliche Personal seines Ressorts, den Sachaufwand und die angeforderten medizinischen Leistungen.

Auf Vorschlag der Chefarzte wird einer der Chefarzte durch den Vorstand der St. Vinzenz Pallotti Stiftung zum Ärztlichen Direktor benannt.

Unabhängig von den Abteilungsstrukturen wird für den Bereich Pflegedienst eine Pflegedirektion gestellt, vertreten durch den Pflegedirektor und seine Stellvertretung. Zwischen dem Pflegedirektor und dem Geschäftsführer wird das Gesamtbudget (VK und Personalkosten) für den Pflege- und Funktionsdienst vereinbart. Im Stations- und Funktionsbereich trägt der Pflegedirektor neben der Personalverantwortung auch die Verantwortlichkeit für die Qualität der Pflege, die Fort- und Weiterbildung und das Beschwerdemanagement. Darüber hinaus trägt der Pflegedirektor die personelle Verantwortung für die physikalische Therapie und den ambulanten Hospizdienst. Dem Geschäftsführer selbst unterstehen die kaufmännischen Bereiche des Vinzenz Pallotti Hospitals mit der kaufmännischen Verwaltung, der patientennahen Verwaltung mit Medizincontrolling, EDV und Qualitätsmanagement und der Personalverwaltung. Darüber hinaus ist die Stabsstelle des OP-Koordinators und die Leitung des ambulanten OP Zentrums direkt der Geschäftsführung zugeordnet.

Der Geschäftsführer ist Dienstvorgesetzter aller Mitarbeiter.

Im Laufe der letzten Jahre sind einige Bereiche des Krankenhauses ausgegliedert worden. Diese wurden vertraglich in Form von Kooperationen mit externen Partnern an das Haus gebunden. Der Laborbereich, die Radiologie, Pathologie, Zytogenetik etc. stehen somit unter externer Verantwortung. Die kaufmännische Verantwortung hierfür, Ansprechpartner für sonstige oder vertragliche Fragen ist die Geschäftsführung des Vinzenz Pallotti Hospitals.

Das Vinzenz Pallotti Hospital vereint unter dem BIG-B (Bildungsinstitut für Gesundheit) eine Katholische Verbundkrankenpflegeschule, eine Hebammenschule, eine Elternschule und ein Weiterbildungsinstitut. Die Verantwortung für die Katholische Krankenpflegeschule Bergisches Land GbR obliegt dem Geschäftsführer der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH.

Die sonstigen Bereiche, hier die Seelsorge, Grünen Damen und die Person der Hausoberin werden durch die Ordensschwwestern der Pallottinerinnen verantwortet. In diesem Bereich der Aufbauorganisation finden sich die gelebten christlichen Traditionen wieder. Abstimmungen werden hier direkt

ganisation finden sich die gelebten christlichen Traditionen wieder. Abstimmungen werden hier direkt mit der Geschäftsführung getroffen.

Zur Sicherung der Selbstbestimmung in der Arbeitsorganisation wählen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vinzenz Pallotti Hospitals nach Maßgabe der jeweils geltenden Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) ihre Mitarbeitervertretungen, die an Entscheidungen des Dienstgebers beteiligt werden. Die Gremien der Mitarbeitervertretungsordnung sind an die Grundordnung der geltenden MAVO gebunden.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für das Krankenhaus besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 0105 - I.M. SP Hämatologie/internist. Onkologie
- 2400 - Gynäkologie

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist mit der vom Land anerkannten Spezialabteilung zur Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen ein Kooperationspartner Brustzentrum im Rahmen des DMP Brustkrebs. Unter Einsatz modernster Behandlungsstrategien werden am Standort Chemo-, Hormon- und Immuntherapien durchgeführt. Die Patientinnen treffen hier auf ein erfahrenes und engagiertes Kompetenzteam mit individuellen Behandlungskonzepten und modernster Wissenschaft. Je nach Krankheitsbild erfolgt die Therapie ambulant oder stationär. Eingebunden in internationale und nationale Forschungsvorhaben werden die Therapien abgestimmt und maßgeschneidert.

Perinatalzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 2400 - Geburtshilfe

Als Perinataler Schwerpunkt und Geburtsklinik können hier kindliche Notfälle aus dem Normalbetrieb der Geburtsabteilung erstversorgt werden.

Traumazentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie fördert, zur Verbesserung der flächendeckenden Versorgung Schwerstverletzter, die Etablierung regionaler Traumanetzwerke (TNW). Hierfür müssen spezielle Anforderungen an die personelle, räumliche u. apparative Ausstattungen erfüllt werden.

Die Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie u. Orthopädie unseres Hauses bündelt diese fachliche Kompetenz mit dem Vorhandensein der Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger als "Regionales Traumazentrum." Gemäß Voraussetzungen zur Schwerverletztenversorgung übernimmt unser Haus als "Regionales Traumazentrum" u. Kooperationspartner von Einrichtungen der Maximal- oder Schwerpunktversorgung (derzeit Köln bzw. Köln-Merheim) mit Vorhaltung spezieller Fachdisziplinen bzw. Einbeziehung von Kooperationspartnern wie Neuro- u. Gefäßchirurgie u. Vorhaltung entsprechender Intensiv- u. OP-Kapazitäten regelhaft die umfassende Versorgung Schwerstverletzter.

Tumorzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 0105 - Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- 1500 - Allgemeinchirurgie
- 2400 - Gynäkologie

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist mit seinen speziellen Angeboten für die bestmögliche medizinische und psychosoziale Versorgung von Tumorpatienten ein kompetenter Ansprechpartner für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Aufgaben und Ziele des Tumorzentrums sind die Umsetzung integrierter Versorgungskonzepte (z.B. Darmkrebs, Kooperationspartner Brustzentrum) mit Vernetzung und Kooperation aller an der Behandlung beteiligten Disziplinen, die Entwicklung und Optimierung einheitlicher Therapiestandards und das Angebot von onkologischen Konsiliardiensten bzw. onkologischen Sprechstunden. In den letzten Jahren wurde neben dem Angebot der Palliativstation und des Hospizes noch ein ambulanter Palliativpflegedienst eingerichtet. Die Organisation und Durchführung palliativmedizinischer, wissenschaftlicher Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gehören ebenso zum Spektrum wie die psychosoziale und psychoonkologische Beratung krebserkrankter Menschen, deren Familien, Angehörige und Freunde.

Ambulantes OP-Zentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 0100 - Innere Medizin
- 1500 - Allgemeinchirurgie
- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Orthopädie und Handchirurgie
- 2400 - Gynäkologie
- 3600 - Anästhesie

Das ambulante Operieren mit über 3.800 Eingriffen pro Jahr trifft auch überregional auf große Akzeptanz. Die Spezialisierungen sind vielfältig: Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Tumorchirurgie, Brustchirurgie, endoskopische Operationen sowohl im Bauchraum als auch an großen und kleinen Gelenken.

Diese kleinen und mittleren Eingriffe, für die kein stationärer Aufenthalt notwendig ist werden in unserem ambulanten OP-Zentrum (AOZ) durchgeführt. Solche Operationen werden in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und den Patienten selbst besprochen und geplant. Die Versorgung zu Hause muss jedoch für die Patienten nach dem Eingriff sicher gestellt sein. Schonende Narkoseverfahren gewährleisten eine rasche Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit. Eine gezielte Schmerztherapie gewährleistet Schmerzfreiheit nach dem Eingriff. Selbstverständlich steht Ihnen ein „ambulantes Nottelefon“ mit kompetenten Ansprechpartnern für alle Eventualitäten zur Verfügung.

Beckenbodenzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 2400 - Gynäkologie

Im Beckenbodenzentrum werden spezielle urogynäkologische Untersuchungen durchgeführt, geeignete Therapien ausgewählt, die den größten Erfolg versprechen. Dazu gehören Ultraschall- oder Röntgenuntersuchungen der Blase sowie die Blasendruckmessung (Urodynamik).

Folgende Methoden stehen zur Verfügung:

- Beckenbodentraining
- Intensiviertes Beckenbodentraining mit Hilfsmitteln (Kugeln, Konen)
- Biofeedback und Elektrostimulation des Beckenbodens
- Pessarbehandlung
- Hormonbehandlung
- Blasentraining und Trinktraining

- Entzündungsbehandlung
- Blasenentspannende Medikamente
- Naturheilverfahren
- Beckenboden- und Inkontinenz-Chirurgie

Inkontinenzzentrum / Kontinenzzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 2400 - Gynäkologie
- 1500 - Allgemeinchirurgie

Die Behandlung von Stuhl-, und Harninkontinenz erfolgt interdisziplinär.

Im Beckenbodenzentrum werden spezielle urogynäkologische Untersuchungen durchgeführt, geeignete Therapien ausgewählt, die den größten Erfolg versprechen. Dazu gehören Ultraschall- oder Röntgenuntersuchungen der Blase sowie die Blasendruckmessung (Urodynamik).

Folgende Methoden stehen zur Verfügung:

- Beckenbodentraining
- Intensiviertes Beckenbodentraining mit Hilfsmitteln (Kugeln, Konen)
- Biofeedback und Elektrostimulation des Beckenbodens
- Pessarbehandlung
- Hormonbehandlung
- Blasentraining und Trinktraining
- Entzündungsbehandlung
- Blasenentspannende Medikamente
- Naturheilverfahren
- Beckenboden- und Inkontinenz-Chirurgie

Interdisziplinäre Intensivmedizin

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 3600 - Anästhesie
- 0100 - Innere Medizin
- 0105 - Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- 1500 - Allgemeinchirurgie
- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie
- 2400 - Gynäkologie

Auf unserer Interdisziplinären Intensivstation werden Patienten aller Abteilungen vor, während und nach operativen Eingriffen, sowie in allen lebensbedrohlichen Situationen versorgt. Dabei steht die Sicherheit der Patienten an erster Stelle. Hier werden Vitalfunktionen überwacht, stabilisiert, optimiert und dafür Sorge getragen, dass die Patienten keine Schmerzen haben. Hierfür werden alle modernen Anästhesieverfahren, Regional-Anästhesien und kombinierte Verfahren, sowie modernstes Monitoring zur Überwachung eingesetzt. Auf der Interdisziplinären Intensivstation und der angrenzenden Intermediate-Care-Station behandeln wir Patienten aller Fachbereiche.

Ein kompetentes, hochqualifiziertes Team von Schwestern, Pflegern, Physiotherapeuten und Ärzten steht bereit, um die Patienten in kritischen Situationen, wie etwa schwere Lungenentzündung, Nierenversagen, Herz- und Kreislauferkrankungen, Schlaganfällen oder nach großen Operationen kompetent und sicher zu begleiten.

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 0105 - Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- 1500 - Allgemeinchirurgie
- 2400 - Gynäkologie

Die interdisziplinäre Tumornachsorge erfolgt wohnortnah in patientengerechter Arbeitsteilung zwischen niedergelassenem Vertragsarzt und allen an der Patientenbehandlung beteiligten Krankenhausärzten im Rahmen allgemeiner gesetzlicher und berufsrechtlicher Bestimmungen. Sie zielt nicht nur auf die Entdeckung von Veränderungen der Tumorerkrankung, therapiebedingten Komplikationen und Spätfolgen ab, sondern dient auch der Einleitung spezieller Rehabilitationsmaßnahmen (z. B. orthopädische Hilfsmittel) und der ganzheitlichen psychischen, psychosomatischen und psychosozialen Betreuung (z.B. Verminderung der Auswirkung der Tumorerkrankung auf die Persönlichkeit selbst, seine Familie, seine Arbeitswelt etc.).

Palliativzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 0100 - Innere Medizin
- 0105 - Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Der Palliativbereich mit angegliedertem Hospiz ist der Inneren Abteilung des Vinzenz Pallotti Hospitals angegliedert. Er umfasst insgesamt 10 Betten. Die ärztliche Leitung hat Chefarzt Dr. med. Stefan Korsten. Die Palliativstation mit angegliedertem Hospiz ist zusammen mit dem Schwerpunkt Hämatologie / Onkologie eine im Krankenhaus-Förderungsplan aufgenommene Abteilung.

Ein Team von speziell geschulten Ärzten, Pflegepersonal, Seelsorgern, Sozialarbeitern wird zusätzlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützt.

Wie bereits in unserem Leitbild erwähnt, besitzt die Achtung religiöser und weltanschaulicher Überzeugungen der Kranken einen hohen Stellenwert in unserem Haus. Darüber hinaus erfahren Nahestehende zusätzliche Begleitung in der Trauerzeit.

Spezielle Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet optimale Behandlung und Pflege.

Polytraumaversorgung

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie
- 3600 - Anästhesie

Gemäß Voraussetzungen zur Schwerverletztenversorgung übernimmt unser Haus als "Regionales Traumazentrum" u. Kooperationspartner von Einrichtungen der Maximal- oder Schwerpunktversorgung (derzeit Köln bzw. Köln-Merheim) mit Vorhaltung spezieller Fachdisziplinen bzw. Einbeziehung von Kooperationspartnern wie Neuro- u. Gefäßchirurgie u. Vorhaltung entsprechender Intensiv- u. OP-Kapazitäten regelhaft die umfassende Versorgung Schwerverletzter.

Schmerzzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 3600 - Anästhesie
- 0100 - Innere Medizin
- 0105 - Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
- 1500 - Allgemeinchirurgie
- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie

Unsere Fachabteilungen arbeiten im Bereich der Schmerztherapie interdisziplinär. Das Spektrum umfasst ein grosses Angebot: von der qualifizierten Schmerztherapie im Rahmen von operativen, Hilfe bei chronischen Schmerzleiden bis hin zur palliativmedizinischen Schmerztherapie.

Für alle invasiven und nicht invasiven Behandlungsmassnahmen steht ein kompetentes Team, von der Painnurse über den ärztlichen Schmerztherapeuten bis hin zum Psychologen zur Verfügung.

Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

- 1600 - Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie

Fachärzte für Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie u. Orthopädie befassen sich mit rekonstruktiven Eingriffen nach Unfällen, Korrekturoperationen am Knochen, plastischen Operationen am Hautweichteilmantel, Versorgung von Verletzungen im Hand-, Knochen-, Sehnen- u. Weichteilbereich. Das orthopädische Spektrum umfasst Gelenkendoprothetik, arthroskopische Diagnostik u. Operationen an Knie-, Schulter-, Ellenbogen-, Hand- u. Sprunggelenk, Orthopädie zur Verbesserung der Lebensqualität bei Patienten jeden Alters, konservative u. operative Behandlung der Extremitäten, Bandscheibenschäden u. andere Wirbelsäulenerkrankungen, Tumore des Skeletts. Einsatz modernster Technik wie Arthroskopie, Mikrochirurgie ist Standard. Das Zentrum ist zur Behandlung schwerer Arbeitsunfälle zugelassen u. betreibt eine Notfallambulanz, D-Arzt-Ambulanz, spezielle Ambulanzsprechstunden.

Nachbehandlung operierter u. konservativ behandelter Patienten erfolgt in der ansässigen physikalischen Praxis.



A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Akupunktur

Im Vinzenz Pallotti Hospital werden in einigen Fachabteilungen auch erweiterte Behandlungsmöglichkeiten der Naturheilkunde und Komplementärmedizin genutzt, wenn eine nachweisbare Wirksamkeit, das heißt wenn Evidenz vorliegt, angewendet.

So wird in der Therapie chronischer Schmerzerkrankungen die Akupunktur angewendet. Im Bereich der Geburtshilfe werden ebenfalls bevorzugt sanfte Methoden der Geburtserleichterung eingesetzt, wie Akupunktur.

Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare

Im Rahmen der Behandlung unserer Patienten bietet das Vinzenz Pallotti Hospital vielfältige Betreuung und Beratung an. Dies beginnt zum einen bei Geburtsvorbereitungskursen und Info-Abenden für werdende Eltern in der Geburtshilfe. Ergänzend finden sich dann noch Angebote wie ein Wohlfühlwochenende für Eltern, die Ihr Kind verloren haben. Im Trauer Cafe unserer Palliativstation werden Menschen betreut, die Angehörige verloren haben. Nicht zuletzt sei hier auch noch die Betreuung durch unsere Seelsorger genannt, die auf Wunsch jedem Patienten und auch den Angehörigen zu einem Gespräch zur Verfügung stehen. Das Bildungsinstitut für Gesundheit Bensberg bietet ein so umfangreiches Seminar-Konzept an, dass eine einzelne Aufführung an dieser Stelle nicht möglich ist; die Möglichkeit zur Anforderung eines Seminarheftes besteht jederzeit.

Aromapflege/ -therapie

Als komplementäres Angebot wird die Aromapflege bzw. Aromatherapie z.B im Bereich der Geburtshilfe und der Palliativmedizin angeboten.

Atemgymnastik/ -therapie

Zur Verbesserung der Lungenfunktion bei Patienten mit obstruktiven sowie restriktiven Lungenfunktionsstörungen wie Asthma bronchiale oder COPD (Formenkreis der Chronisch Obstruktiven Lungenerkrankungen) wird häufig auf die Atemgymnastik als eine Therapieunterstützende Maßnahme zurückgegriffen. Neben den bereits genannten Erkrankungsformen wären noch Patienten mit Lungenentzündungen zu benennen. Als vorbeugende Maßnahme kommt die Atemgymnastik bei Bettlägerigkeit und großen Operationen (jeweils vor und nach der Operation) zum Einsatz.

Folgende atemgymnastische Techniken werden in unserem Hause angeboten:

- Klopfmassage
- Vibrax
- Inhalationen
- Dreh-Dehnlagerungen
- Drainagelagerungen
- Packegriffe
- Atemtechniken z.B. Lippenbremse
- Hustentechniken
- Heiße Rolle
- Hockergymnastik

Das Angebot wird seit 2010 ergänzt, um ein von den Krankenkassen anerkanntes Lungensportangebot.

Basale Stimulation

Pflegepersonen aus allen Fachbereichen sind für die Basale Stimulation am Patienten geschult und wenden es im Rahmen des Pflegeprozesses an.

Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Auf unserer Palliativstation wird nach einem besonderen Pflege- und Betreuungskonzept gearbeitet.

Zwei ausgebildete Koordinatorinnen befähigen ehrenamtliche Mitarbeiter und bieten im Rahmen des Ambulanten Hospizdienstes Begleitung für Patienten und Angehörige an. Diese Begleitung steht Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen innerhalb des stationären Aufenthaltes oder aber auch zu Hause zur Verfügung.

Es besteht auch die Möglichkeit für Angehörige von Schwerstkranken und Sterbenden Gesprächstermine auf unserer Palliativstation oder aber auch zu Hause zu vereinbaren. Trauernden wird die Möglichkeit angeboten in der ruhigen und entspannenden Atmosphäre unseres Trauer Cafes, mit einem Trauerbegleiter oder aber auch mit anderen Trauernden, den Tod geliebter Angehöriger in Unterstützung zu bewältigen.

Die Pflegenden unseres Hauses lassen sich auf die Bedürfnisse Sterbender ein, wobei die Möglichkeit zur Einbindung der Seelsorge gegeben ist.

Bewegungstherapie

In unserem Hause wird durch unseren Vertragspartner die Reha-Training GmbH Bewegungstherapie in Form einer Rückenschule, die Bildung von Gymnastikgruppen und das Training an Geräten angeboten.

Bobath-Therapie (für Erwachsene und/ oder Kinder)

Insbesondere Schlaganfallpatienten werden gemäß dem Pflegekonzept nach Bobath versorgt und betreut. Lagerungen zur Vorbeugung von Kontrakturen und Druckgeschwüren stehen dabei im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit der Physikalischen Therapie werden unsere Patienten darüber hinaus nach dem Bobath Konzept aktiviert (aktivierende Pflege).

Diät- und Ernährungsberatung

Diät- u. Ernährungsberatung erfolgt als Einzel- u. Gruppenberatung, die Einbeziehung von Angehörigen ist hierbei möglich bzw. erwünscht. Die Beratungen erfolgen u. a. im Rahmen der Postoperativen Begleitung u. Beratung zum Kostenaufbau nach Operationen am GIT, auch im Rahmen des Darmzentrums. Der Einsatz von Trink- u. Sondennahrung fällt ebenso in dieses Aufgabengebiet. Im Rahmen Gastroenterologischer Krankheitsbilder (z.B. Lactoseintoleranz, Sprue, CED) wird die spezielle Ernährung nahe gebracht. Bei Patienten mit metabolischem Syndrom (Adipositas, Hypertonie, Hypercholesterinämie, Diabetes mellitus...) findet die Form der Begleitung des Patienten einen weiteren wichtigen Schwerpunkt. Onkologische Patienten werden stationär als auch ambulant während der Chemotherapie betreut. Ernährungsberatung findet im interdisziplinären Austausch unter Einbeziehung des Sozialdienstes, der Psychologischen Psychotherapeutin, Ärzten, Pflege, Homecareunternehmen etc. statt.

Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Gemäß Expertenstandard "Entlassungsmanagement" wird in Zusammenarbeit mit unserem Sozialdienst die Entlassung der Patienten in den häuslichen Bereich vorbereitet und durchgeführt. Auch die Überleitung in die ambulante Versorgung oder der stationären Pflege wird anhand von "Überleitungsstandards" organisiert.

Ergotherapie / Arbeitstherapie

In Verbindung mit unserem Vertragspartner, der Reha-Training GmbH, ist die Wahrnehmung einer Ergotherapie im Rahmen des Behandlungskonzeptes möglich.

Ethikberatung / Ethische Fallbesprechung

Im Vinzenz Pallotti Hospital ist eine ständige Ethikkommission eingerichtet, in der ethische Fallbesprechungen durchgeführt werden. Hierin sind die Seelsorge, Pflegepersonal, Ärzte, Geistliche u. Ehrenamtliche, sowie Mitarbeiter des psychologisch geschulten Sozialdienstes und des ambulanten Hospizdienstes vertreten. Für die besonderen Anforderungen des Pal-

liativ- und Hospizbereiches, aber auch in der Geburtshilfe werden abteilungsintern Beratungsmöglichkeiten angeboten bzw. werden entsprechende Supervisionen für Mitarbeiter durchgeführt.

Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege

Unsere Patienten werden nach dem Pflegekonzept der "Bezugspflege" betreut und versorgt. Mit der Zuordnung der MitarbeiterInnen zu bestimmten Patienten bzw. Patientengruppen wird eine größtmögliche Patientenorientierung sichergestellt. Auch der Beziehungsaufbau mit den Patienten und der Einsatz gemäß Stärken und Schwächen der einzelnen MitarbeiterInnen werden mit diesem System sichergestellt.

Fußreflexzonenmassage

Sofern im Behandlungskonzept gewünscht ist eine Fußreflexzonenbehandlung über unseren Vertragspartner Reha-Training GmbH möglich. Hier zu ist dort eine ausgebildete, staatlich anerkannte Masseurin mit der Zusatzausbildung zur Reflexzonenmassage beschäftigt.

Hippotherapie/ Therapeutisches Reiten/ Reittherapie

Das Bildungsinstitut für Gesundheit hat entsprechende Kurse Therapeutisches Reiten im Angebot.

Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung

Kontinenz und Inkontinenzberatung wird im Beckenbodenzentrum der Frauenklinik durchgeführt.

Kreativtherapie/ Kunsttherapie/ Theatertherapie/ Bibliothek

Im Bereich der Palliativmedizin, im Hospizbereich, aber auch im Bereich der Geburtshilfe ist die Kunsttherapie fester Bestandteil der angebotenen Therapieformen.

Manuelle Lymphdrainage

Die Abteilung der Physikalischen Therapie bietet unter vielen anderen Anwendungen auch die Lymphdrainage an. Hierbei handelt es sich um eine sanfte, entstauende Ausstreichtechnik welche bei Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe zum Einsatz kommt, dem sog. Lymphstau. Zudem hat die Lymphdrainage positiven Einfluss auf das vegetative Nervensystem und wirkt beruhigend.

Einsatzgebiete sind z.B. Lymphstau im Arm z.B. nach Brustamputationen, Gelenkergüsse nach operativen Eingriffen an den Extremitäten oder z.B. Algodystrophie.

Massage

Im Bereich der Massagen kommt in unserem Haus bevorzugt die klassische Massage zur Anwendung. Sie dient der Lockerung und Entspannung der Muskulatur. Zur Durchblutungsförderung des Gewebes wird die Bindegewebsmassage (Reflexzonenmassage) angeboten.

Medizinische Fußpflege

Bei Bedarf wird die Medizinische Fußpflege durch eine qualifizierte freiberuflich tätige Fußpflegerin sichergestellt.

Musiktherapie

Eine Musik- und Gestalttherapeutin besucht unsere Patienten 2x pro Woche. Sie bietet über Musik, Malen und Gespräche auch weitere Möglichkeiten an um im Rahmen des Heilungsprozesses weitere Zugangswege zu persönlichen Bewältigungsstrategien zu eröffnen. Ihr Anliegen ist es, den Betroffenen in seinem Prozess entsprechend seiner Möglichkeiten behutsam zu begleiten. Auch die Betreuung von Familienangehörigen wird in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen.

Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie

Im Vinzenz Pallotti Hospital werden in einigen Fachabteilungen auch erweiterte Behandlungsmöglichkeiten der Naturheilkunde und Komplementärmedizin genutzt, wenn eine nachweisbare Wirksamkeit, das heißt wenn Evidenz vorliegt angewendet. So wird in der Therapie chronischer Schmerzerkrankungen die Akupunktur angewendet. Im Bereich der Geburtshilfe werden bevorzugt sanfte Methoden der Geburtserleichterung eingesetzt, wie Akupunktur, Aromatherapie und Homöopathie. Darüber hinaus geleitete Bewegungstherapie, als eine unterstützende Möglichkeit der aktiven Verarbeitung der Geburtsschmerzen. Als anderes natürliches Schmerzmittel unter dem Geburtsvorgang wird das Entspannungsbad eingesetzt, da die Schmerzempfindlichkeit in warmem Wasser deutlich geringer ist.

Pädagogisches Leistungsangebot

Das Bildungsinstitut für Gesundheit besteht aus vier Abteilungen, die sich den spezifischen Anforderungen von Aus-, Fort- und Weiterbildung, Elternschule sowie Präventionsangeboten widmen.

Lebenslanges Lernen ist heute die Voraussetzung sowohl für eine gelungene persönliche Entwicklung wie auch für den Erfolg von Unternehmen. So verstehen wir denn auch diesen Auftrag und unterstützen mit unseren Bildungsangeboten MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen und Kindertagesstätten, Eltern und allein Erziehende, Bürgerinnen und Bürger sowie Auszubildende.

Die Inhalte unserer Angebote orientieren sich an neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, an neuen politischen Rahmenbedingungen und sind auf die Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen abgestimmt.

Physikalische Therapie / Bädertherapie

Unter dem Begriff der Physikalischen Therapie werden alle Wasser- und Stromanwendungen zusammengefasst. In unserem Hause besteht die Möglichkeit zur Durchführung von Vollbädern, z.B. Kohlensäurebäder zur vegetativen Umstimmung z.B. bei Algodystrophie. Im Rahmen der Elektrotherapie werden Ultraschall, nieder- und mittelfrequente Ströme und Ultrareizstrom eingesetzt. Anwendungsgebiete sind u. a. Hämatome, Lähmungserscheinungen, Schmerztherapie bei z.B. LWS-Syndromen und zur Muskelkräftigung.

Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie

In der Krankengymnastik werden die verschiedensten Techniken zur Unterstützung des Bewegungsapparates und Stärkung der Muskulatur angeboten. Diese sind dann individuell auf das jeweilige Krankheitsbild und die Ressourcen des Patienten abgestimmt.

Die Vielfältigkeit der möglichen Maßnahmen lässt an dieser Stelle nur die Benennung der wesentlichsten Variationen zu.

Diese sind:

- aktive u. passive Bewegungsübungen
- Dehn- u. Kräftigungstechniken
- Gangschule
- Haltungs- u. Rückenschule
- Bewegungsschiene (Motorschiene)
- Manuelle Therapie
- Cyriax (Querfriktionen der Muskulatur)
- PMF (Propriozeptive neuromuskuläre Faszilitation) = spezielles Muskeldehnungsverfahren
- Bobath
- Beckenbodenschule (Beckenbodengymnastik)

Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Mitarbeitern des Hauses stehen zahlreiche Angebote zur Prävention zur Verfügung, so zum Beispiel Fortbildungen zum Thema Rückenschonendes Arbeiten, zum Thema Hygiene im Hinblick auf den Umgang mit MRSA Trägern, Hepatitis Keimträgern und den sicheren Umgang mit infektiösen Patienten und Material im Allgemeinen.

Darüber hinaus werden Veranstaltungen zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Stressabbau angeboten.

Zur Früherkennung werden jährliche betriebsärztliche Untersuchungen durchgeführt, zur Vermeidung von betriebsbedingten Gesundheitsschäden werden Gefährdungsanalysen in den verschiedenen Arbeitsbereichen durchgeführt.

Angebote zur Raucherentwöhnung rundet das Spektrum ab.

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Die Psychosoziale Betreuung und Begleitung erfolgt durch die Sozialarbeiterin des Hauses, die sich auf diesem Gebiet weitergebildet hat. Die Begleitung vor allem der onkologischen Patienten durch einen Psychologen wurde in 2006 intensiv vorbereitet, so dass ab Anfang 2007 sowohl den stationären wie auch den Patienten der onkologischen Ambulanz eine psychologische Psychotherapeutin zur Verfügung steht, die neben zahlreichen Weiterbildungen auch jahrelange Berufserfahrung in der Psychoonkologie mitbringt. Die Patienten sollen je nach ihrer Situation kurzfristig betreut oder langfristig in ihrer Therapie begleitet werden.

Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik

Unser Haus bietet über unseren Vertragspartner, Reha-Training GmbH, durch speziell geschulte Therapeuten die Möglichkeit zu Rücken- und Haltungsschulungen an.

Säuglingspflegekurse

Das Bildungsinstitut für Gesundheit bietet mit der Elternschule ein breites Angebot z.B. auch Säuglingspflegekurse für (werdende) Familien an.

Schmerztherapie / -management

Die Abteilung für Anästhesie organisiert die Schmerztherapie nach Operationen, bei chronischen Schmerzen und Tumorschmerzen. Nach Operationen wird ein Schmerztherapieregime erstellt, mit dessen Hilfe die Patienten je nach Art des Eingriffs und der Schmerzen, bzw. der individuellen Schmerzwahrnehmung behandelt werden. Regelmäßige Visiten der Anästhesisten und reger Informationsaustausch zwischen den Bereichen garantieren die optimale schmerztherapeutische Behandlung.

Patienten mit chronischen Schmerzen oder Tumorschmerzen werden mit Medikamenten entsprechend WHO-Richtlinie behandelt. In diesem Zusammenhang findet eine enge Zusammenarbeit mit der Palliativstation statt. Für jeden Patienten wird ein individuell abgestimmter Schmerzplan erstellt, so dass er schmerzfrei bzw. mit ausreichender Linderung und Symptomkontrolle ggf. nach Hause entlassen werden kann. Die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten gewährleistet dann die weitere ambulante Versorgung.

Sozialdienst

Der Sozialdienst berät unsere Patienten in allen Fragen der Versorgung nach SGB XI und SGB V sowie der vorhandenen gesetzlichen und gesellschaftlichen Unterstützungsangebote. Der soziale Dienst steht Patienten, Angehörigen oder nahen Bezugspersonen für psychosoziale Begleitung, wie auch für soziale Fragestellungen die im Zusammenhang mit dem aktuellen Krankheitsgeschehen zu sehen sind zur Verfügung: stationäre Unterbringung, wirtschaftliche Sicherung (ambulanter wie stationärer Bereich), Betreuungsanregung gemäß bürgerlichem Gesetzbuch, Vorsorgevollmachten, Suchtberatung, Kriseninterventionen, onkologische Beratung, Anschlussheilbehandlung.

Der Sozialdienst unterstützt den Patienten und Bezugspersonen, sich mit der aktuellen Lebenssituation auseinanderzusetzen, notwendige Hilfeschnitte zu entwickeln und umzusetzen. Der Sozialdienst ist eine wichtige Ergänzung zu medizinischer und pflegerischer Behandlung. Er unterstützt interne Projekten sowie externe Arbeitsgruppen.

Die Arbeit des Sozialdienstes wird sowohl fallbezogen dokumentiert, als auch jährlich statistisch ausgewertet. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes unterliegen der Schweigepflicht.

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit

Im Sinne marktorientierter Unternehmensführung ist Öffentlichkeitsarbeit in unserem Haus ein zentrales Kommunikationsinstrument u. richtet sich sowohl nach innen als auch nach außen.

Mittel u. Methoden der externen Öffentlichkeitsarbeit sind Pressearbeit, Beiträge in Printmedien, Reportagen über die Berufsvielfalt im Krankenhaus, Schwangerschaftsbegleitung u. der persönliche Dialog z.B. im Rahmen von Treffen mit niedergelassenen Ärzten, die Durchführung medizinischer Foren für Fachpublikum u. medizinische Laien, Public-Relations-Veranstaltungen, wie z.B. Tag der offenen Tür, Kunst- u. Musikveranstaltungen wie Konzerte in der Kapelle.

Wir verstehen Öffentlichkeitsarbeit, als ein dauerhaftes Bestreben ein positives Image des Hauses aufzubauen bzw. zu erhalten, wozu wir auch Einweiser- u. Patientenbefragungen nutzen.

Die interne Öffentlichkeitsarbeit dient der Förderung von Zufriedenheit u. Arbeitsmotivation der Mitarbeiter, die zudem durch Mitarbeiterbefragungen ermittelt wird.

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen

Im Rahmen unserer Diätberatung stehen ausgebildete Mitarbeiter zur Verfügung, die insbesondere im Bereich Diabetes und Ernährung regelmäßige Patientenschulungen und Beratungen durchführen. Im Bereich unseres Palliativ- und Hospizzentrums steht sowohl ein pflegerischer- als auch medizinischer Konsildienst mit spezieller Beratung im Bereich Schmerztherapie zur Verfügung. Trauernden Angehörigen bieten wir durch den ambulanten Hospizdienst Gesprächsmöglichkeiten und Austausch an. Darüber hinaus stehen unser "Trauer Cafe" und Verabschiedungsgottesdienste zur Verfügung.

Zudem besteht ein Beratungsangebot speziell für Brustkrebskranke Frauen.

Eine Hebammenpraxis steht für die Beratung werdender Mütter (und Väter) zur Verfügung, darüber hinaus eine Stillambulanz für die Beratung stillender Mütter.

Der Sozialdienst berät unsere Patienten in allen Fragen der Versorgung nach SGB XI und SGB V sowie der vorhandenen gesetzlichen und gesellschaftlichen Unterstützungsangebote.

Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern

Elternschule und Geburtshilfe bieten spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern an.

Spezielle Entspannungstherapie

Unser Vertragspartner die Reha-Training GmbH bietet unter Anleitung eines Psychologen neben vielen verschiedenen Entspannungstherapieformen auch die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen an. Der Patiententransport zu der in Leverkusen liegenden Zweigstelle wird durch einen speziell hierfür zur Verfügung stehenden kostenlosen Transferdienst übernommen.

Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien

Das Geburtshaus des Vinzenz Pallotti Hospitals mit seinen Familienzimmern bietet werdenden Eltern die Möglichkeit der Entbindung vergleichbar einer Hausgeburt. Hier können Eltern ihre eigene Vorstellung von Geburt unter fachlicher Betreuung einer Beleghebamme realisieren. Jungen Familien soll somit die Gelegenheit geboten werden, in geschützter Atmosphäre selbst bestimmt und eigenverantwortlich ihre Geburt und die Zeit ihres Wochenbettes zu gestalten.

In allen Fachabteilungen wird Angehörigen auf Wunsch eine Unterbringung ermöglicht, um so entweder an der Seite der Kranken zu sein, oder aber dadurch Kindern das Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben.

Spezielles Leistungsangebot von Hebammen

Eine Hebammenpraxis steht für die Beratung werdender Mütter (und Väter) zur Verfügung, darüber hinaus eine Stillambulanz für die Beratung stillender Mütter.

Stillberatung

Das Vinzenz Pallotti Hospital ist mehrfach mit dem Zertifikat vom Verein zur Unterstützung der WHO/UNICEF-Initiative „Babyfreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet worden. Stillen wird hier als beste Gesundheitsvorsorge für das Kind verstanden. Die Stillberatung ist Teil der stationären und ambulanten Versorgung. Hierzu wurde eine spezielle Stillambulanz zur Beratung stillender Mütter eingerichtet. Neben der intensiven persönlichen Betreuung finden Familien hier auch Informationsmaterial, wie z.B. die „Stillempfehlung“.

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Unser ambulanter Palliativ Care Dienst stellt die palliative pflegerische Versorgung in der Region sicher. Für pflegende Angehörige steht insbesondere für die Vermeidung von Druckgeschwüren und die Versorgung von Wunden pflegerische Anleitung und Beratung zur Verfügung.

Stomatherapie/-beratung

Die Versorgung von Patienten durch ausgebildete Stomatherapeuten ist im Vinzenz Pallotti Hospital jederzeit gewährleistet. Bei geplanter oder möglicher Anlage eines Stomas wird der Stomatherapeut bereits praeoperativ eingeschaltet, um eine adäquate Platzierung des Stomas vorzunehmen. Die anatomischen und physiognomischen Gesichtspunkte des Patienten finden bei dieser Vorgehensweise Berücksichtigung. Im anschließenden postoperativen Verlauf, ob elektiv oder nach notfallmäßiger Anlage eines Stomas, findet eine weiterhin gezielte Betreuung durch einen Stomatherapeuten statt. Diese wird zusätzlich unterstützt durch die speziell zur Stomatherapie geschulte, ärztliche und pflegerische Betreuung. Die Versorgung wird vom Stomatherapeuten in Absprache mit den behandelnden Ärzten aus dem stationären Bereich in die ambulante Versorgung überführt.

Zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Betreuung behält der Patient seinen Ansprechpartner auch nach stationärer Versorgung.

Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik

Der Sozialdienst besucht den Patienten im Verlaufe eines stationären Aufenthaltes, er berät und versorgt den Patienten mit den notwendigen Hilfsmitteln im häuslichen Umfeld im Sinne einer Pflegeüberleitung.

Außerdem erfolgt eine individuelle Beratung der Patienten und Angehörigen zu Fragen der Pflegeversicherung.

Wärme- und Kälteanwendungen

Wärme- u. Kälteanwendungen wie Fango, heiße Rolle, Rotlicht und Eisbehandlungen, dienen vorrangig der Schmerzlinderung oder als unterstützende Maßnahme zur Abschwellung von Gewebe, z.B. bei Verrenkungen von Gelenken. In unserem Haus werden Wärmeanwendungen im Zusammenhang mit Lumbago oder Muskelverspannungen angeboten. Kälteanwendungen hingegen werden bei Schwellungen nach Traumen oder durch Verrenkungen, auch Gelenkergüsse durch Anwendung von Kälte gelindert.

Wochenbettgymnastik/ Rückbildungs-gymnastik

Wochenbett-, und Rückbildungsgymnastik wird im Rahmen des stationären Aufenthaltes angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit über das Bildungsinstitut für Gesundheit entsprechende Kurse zu besuchen.

Wundmanagement

Patienten mit Problemwunden werden im Rahmen unseres übergreifenden Wundmanagement - Konzeptes von speziell ausgebildeten Mitarbeiterinnen nach neusten pflegerisch- und medizinischen Erkenntnissen versorgt.

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege

Im Rahmen unseres Entlassungsmanagements kooperieren wir mit unserer stiftungseigenen stationären Pflegeeinrichtung, dem St. Josefshaus Refrath sowie mit der Sozialstation der Caritas Bergisch Gladbach. Schulungsangebote für pflegende Angehörige erleichtern den Übergang vom stationären in den häuslichen Bereich. Mit unserem hauseigenen ambulanten Palliativ Care Dienst betreuen wir in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Palliativärzten sterbende Patienten zuhause.

Darüber hinaus bieten wir in unserem Palliativ- und Hospizzentrum fach- und hausübergreifende Betreuungs- und Versorgungsangebote, wie z.B. Trauer Cafe, Tageshospiz oder einen ambulanten Hospizdienst an.

Unsere Stillambulanz sowie unsere Hebammensprechstunde kooperieren mit gynäkologischen Praxen und bieten ihre Leistungen sowohl für stationäre als auch ambulante Patienten an. Im Rahmen unseres fachübergreifenden Schmerz- und Wundmanagements stellen wir eine patientenorientierte spezielle Versorgungsqualität sicher.

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Im Rahmen unserer kardiologischen Versorgung besteht eine Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe "Leben nach dem Herzinfarkt". Kontakt und Austausch besteht mit der Gruppe "Restless legs". Bei Suchtfragen stehen wir in Kontakt mit entsprechenden Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfegruppe für Eltern mit Totgeburt trifft sich in unserer Klinik. Ebenso steht die Selbsthilfegruppe für Eltern mit krebserkrankten Kindern mit unserer Klinik in Verbindung. Darüber hinaus werden im Darmzentrum Kontakte zur Selbsthilfegruppe ILCO koordiniert.

Das zuvor beschriebene fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist eine Auswahl dessen, was zur optimalen Versorgung unserer Patienten zur Verfügung gestellt wird. Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unseren Patienten die bestmögliche medizinisch-pflegerische Behandlung zukommen zu lassen, um den Heilungsprozess zu fördern und den gegebenen Gesundheitszustand zu stabilisieren.



Leitbilder im Pflege- und Funktionsdienst VPH

"Die Ehrfurcht vor der Würde des Menschen unabhängig von Lebensalter, Herkunft, Geschlecht, Beruf, Stellung, Nationalität, Rasse, Religion oder Hautfarbe prägt das Handeln unserer Mitarbeiter.

Unsere Patienten werden ganzheitlich entsprechend ihren Bedürfnissen betreut. Sie haben ein Recht auf verständliche Information vor diagnostischen und therapeutischen Eingriffen. Die Ergebnisse von Untersuchungen sowie medizinische und pflegerische Maßnahmen werden dem Patienten erläutert. Um situationsgerechte Aufklärung, die eine freie Entscheidung des Patienten möglich macht, sind alle Beteiligten bemüht.

Die Angehörigen der Patienten werden auf geeignete Weise in die Kommunikation einbezogen und ihre Anliegen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten berücksichtigt."

Dieser Auszug aus dem Unternehmensleitbild prägt das tägliche Handeln der Pflegenden. Besonders wichtig ist die ganzheitliche Betrachtung des Menschen mit seinen psychischen, physischen, sozialen und religiösen Bedürfnissen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird im Vinzenz Pallotti Hospital auf soziale und kommunikative Kompetenz, die neben den ausgeprägten fachlichen Kenntnissen zu einer qualifizierten Betreuung unserer Patienten führt, hohen Wert gelegt. Die Pflegenden tragen dazu bei, dass der Genesungsprozess der Patienten reibungslos verläuft, Arbeitsprozesse mit anderen Berufsgruppen abgestimmt sind, Pflegemaßnahmen nach patientenorientierten Pflegekonzepten geplant werden. In einem individuell abgestimmten Pflegeplan wird der Bedarf an Unterstützung und Hilfestellung ermittelt, der Bedarf an koordinierter Entlassung und häusliche Weiterleitung sichergestellt. Hohes persönliches Engagement und professionelles Pflegeverständnis zeichnet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Anregungen und Kritik sind darüber hinaus im Rahmen des Beschwerdemanagements jederzeit willkommen. Die Gesamtverantwortung des Pflege- und Funktionsdienstes liegt bei der Pflegedirektion. Der Pflegedirektor ist Mitglied der Krankenhausleitung.



A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Abschiedsraum

Das Vinzenz Pallotti Hospital verfügt über 2 Abschiedsräume. Zum einen unmittelbar neben der Prosektur im Kellerbereich und zum anderen im Bereich der Palliativstation. Diese Räume sind sehr ansprechend ausgestattet und bieten Angehörigen die Möglichkeit zu einem würdevollen Abschied nahestehender Personen.

Aufenthaltsräume

Allen Stationen stehen Aufenthaltsräume zur Verfügung. Hier besteht für Patienten die Möglichkeit sich an Kaltgetränken sowie Kaffee und Tee selbst zu bedienen. Zusätzlich sind Zeitschriften ausgelegt um den Aufenthalt kurzweiliger gestalten zu können.

Barrierefreie Behandlungsräume

In allen Bereichen sind Behandlungsräume barrierefrei zu erreichen. Für Hilfestellungen stehen jederzeit Mitarbeiter zur Verfügung.

Ein-Bett-Zimmer

In allen Fachbereichen stehen den Patienten komfortabel gestaltete Ein-Bett-Zimmer mit besonderen Ausstattungsmerkmalen zur Verfügung.

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Das Haus verfügt auch über Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle. Nach einer zweijährigen Umbauphase, welche Ende 2007 ihren Abschluss fand, wurden auch die Ein-Bett-Zimmer in optischer und funktionaler Weise den heute gültigen Qualitätsanforderungen angepasst.

Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer

Im Bereich der Geburtshilfe werden Mutter-Kind-Zimmer bzw. Familienzimmer angeboten.

Rollstuhlgerechte Nasszellen

Nach Abschluss unserer Umbaumaßnahme des Bettentraktes sind nunmehr nahezu alle Zimmer mit Rollstuhlgerechten Nasszellen ausgerüstet.

Rooming-In

Mutter und Kind werden bei uns als Einheit von Bezugspersonen betreut. Auf das Kinderzimmer als gesonderte Station, wo Mutter und Kind getrennt voneinander untergebracht wurden, verzichten wir komplett. Rund um die Uhr gibt es die Möglichkeit das Neugeborene bei sich zu haben, auch nach einem Kaiserschnitt. Es ist sehr wichtig für Mutter und Kind uneingeschränkten Kontakt zu haben, da die Mutter durch die enge Verbindung in der Schwangerschaft die bedeutendste Bezugsperson für ihr Kind ist.

Teeküche für Patienten und Patientinnen

Allen Stationen stehen Aufenthaltsräume zur Verfügung. Hier besteht für Patienten die Möglichkeit sich an Kaltgetränken sowie Kaffee und Tee selbst zu bedienen. Zusätzlich sind Zeitschriften ausgelegt um den Aufenthalt kurzweiliger gestalten zu können.

Unterbringung Begleitperson

Grundsätzlich besteht in unserem Hause immer die Möglichkeit zur Unterbringung von Begleitpersonen. Die situationsbezogene Bereitstellung eines Zusatzbettes als auch die Teilnahme an der Verköstigung ist möglich. Je nach Anforderung werden auf der Palliativstation Zusatzbetten in die Patientenzimmer gegeben um direkt bei den Angehörigen sein zu können.

können. Hier besteht dann auch die Möglichkeit zur Teilnahme an den Mahlzeiten. Müssen Kinder stationär behandelt werden, besteht auch hier für ein Elternteil die Möglichkeit zur Übernachtung im Zimmer des Kindes, wobei auch hier die Verköstigung sichergestellt wird. In Familienzimmern der Geburtshilflichen Abteilung werden, sofern gewünscht, auch für Geschwisterkinder Betten zur Verfügung gestellt, so dass die ganze Familie am Ereignis der Geburt teilhaben kann.

Zwei-Bett-Zimmer

In allen Fachbereichen stehen den Patienten Zwei-Bett-Zimmer zur Verfügung. Im Rahmen der bereits angesprochenen Umbaumaßnahmen der Jahre 2006 und 2007 wurden die vorhandenen Zwei-Bett-Zimmer pro Ebene durch Raumvergrößerung qualitativ aufgewertet. Somit entsprechen diese Zimmer den heute üblichen Qualitätsanforderungen.

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

In allen Fachbereichen stehen den Patienten Zwei-Bett-Zimmer mit einer Rollstuhlgerechten Nasszelle zur Verfügung. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen des Bettentraktes entsprechen alle Zwei-Bett-Zimmer dem heute üblichen Qualitätsstandard.

Betten und Matratzen in Übergröße

Betten und Matratzen in Übergröße können bei Bedarf jederzeit zur Verfügung gestellt werden.

Elektrisch verstellbare Betten

Alle Patientenbetten unseres Hauses sind elektrisch verstellbar und bieten den Patienten somit weitestgehende Unabhängigkeit von der Unterstützung durch das Pflegepersonal. Die Betten sind stufenlos über eine Fernbedienung steuerbar, so dass auch Frischoperierten damit das Aufstehen erleichtert wird. Um dem Pflegepersonal rückschonendes Arbeiten zu ermöglichen sind die Betten zudem stufenlos höhenverstellbar.

Fernsehgerät am Bett / im Zimmer

Alle Patientenzimmer unseres Hauses sind mit einem Fernsehgerät ausgestattet. Hier haben die Patienten die Möglichkeit verschiedene Fernsehprogramme zu empfangen. Zur Vermeidung evtl. Belästigung des Mitpatienten ist der Ton-Empfang nur über vorhandene Kopfhörer zu empfangen.

Internetanschluss am Bett / im Zimmer

In den Wahlleistungszimmern besteht für die Patienten die Möglichkeit der Nutzung von Internet am Bett / im Zimmer.

Kühlschrank

In den Wahlleistungszimmern stehen den Patienten kleine Kühlschränke zur Verfügung, um hier Obst und ggf. Getränke oder aber auch Zwischenmahlzeiten wie Joghurt kühl halten zu können. Den Patienten der anderen Stationen ist die Möglichkeit gegeben, diese Dinge in einem stationsbezogenen Lebensmittelkühlschrank zu lagern.

Rundfunkempfang am Bett

Alle Bettplätze in unserem Haus sind mit einem Rundfunkanschluss versehen, wobei die Patienten dann per Kopfhörer die verschiedenen Programme empfangen können. Die Wahlleistungszimmer sind mit multimedialen Terminals ausgestattet.

Telefon

Alle Bettplätze unseres Hauses sind mit einem Telefonanschluss ausgerüstet. So können die Patienten einerseits telefonisch erreicht werden, andererseits aber auch selbst Anrufe vornehmen. Über ein Stechkartensystem kann jeder Patient einen von ihm definierten Betrag

auf eine Telefonkarte buchen oder buchen lassen. Nach Einstecken der Karte im jeweiligen Gerät, ist der Apparat freigeschaltet und der Patient kann nach Belieben telefonieren.

Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

Alle Schränke in den Patientenzimmern sind mit einem Wertfach ausgestattet, welches mit dem jeweiligen Schrank-Schlüssel zu sichern ist.

Für Wahlleistungspatienten steht jeweils ein kleiner Tresor mit Code-Sicherung zur Verfügung.

Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)

Jeweils beim Frühstück und Abendessen steht unseren Patienten eine Komponentenwahl zur Verfügung. Beim Mittagessen ist eine Komponentenwahl in begründeten Fällen ebenfalls möglich. Hostessen erfragen die jeweiligen Wünsche der Patienten und leiten diese an die Hauptküche weiter.

Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)

Fachabteilungsübergreifend wird unseren Patienten die Möglichkeit des freien Zugriffs auf Getränke geboten. Das Angebot umfasst Warmgetränke wie Tee und Kaffee, als auch Kaltgetränke wie Mineralwasser. Dieses Angebot wird in ansprechender Form den Patienten im Aufenthaltsraum der jeweiligen Station zur Verfügung gestellt.

Diät-/ Ernährungsangebot

Diät- u. Ernährungsberatung erfolgt als Einzel- u. Gruppenberatung, die Einbeziehung von Angehörigen ist hierbei möglich bzw. erwünscht. Die Beratungen erfolgen u. a. im Rahmen der Postoperativen Begleitung u. Beratung zum Kostaufbau nach Operationen am Gastro-Intestinal-Trakt, auch im Rahmen des Darmzentrums. Der Einsatz von Trink- und Sondennahrung fällt ebenso in dieses Aufgabengebiet. Im Rahmen Gastroenterologischer Krankheitsbilder (z.B. Lactoseintoleranz, Sprue, CED) wird die spezielle Ernährung nahegebracht. Bei Patienten mit metabolischem Syndrom (Adipositas, Hypertonie, Hypercholesterinämie, Diabetes mellitus...) findet die Form der Begleitung des Patienten einen weiteren wichtigen Schwerpunkt. Onkologische Patienten werden stationär als auch ambulant während der Chemotherapie betreut.

Ernährungsberatung findet im interdisziplinären Austausch unter Einbeziehung des Sozial- der Psychotherapeuten, Ärzten, Pflege, Home-Care-Unternehmen etc. statt.

Frühstücks-/ Abendbuffet

Jeweils beim Frühstück und Abendessen steht unseren Patienten eine Komponentenwahl zur Verfügung. Beim Mittagessen ist eine Komponentenwahl in begründeten Fällen ebenfalls möglich. Hostessen erfragen die jeweiligen Wünsche der Patienten und leiten diese an die Hauptküche weiter.

Im Bereich der Geburtshilfe und der Palliativstation wird darüber hinaus ein erweitertes Frühstücks-, bzw. Abendbuffet angeboten.

Getränkeautomat

Unmittelbar hinter der Telefonzentrale und damit in Nähe des Haupteinganges zur Klinik steht den Patienten ein Getränkeautomat mit gekühlten Getränken zur Verfügung. In der Notfallambulanz besteht zusätzlich ein Mineralwasserangebot durch Wasserspender.

Nachmittagstee/ -kaffee

Gebäck oder Kuchen werden durch die Service-Gesellschaft auf einem Tablett angeliefert und auch angeboten. Hierzu wird dann frischer Kaffee oder Tee durch das Stationspersonal gereicht.

Bibliothek

Einmal wöchentlich werden alle Fachbereiche durch zwei grüne Damen unseres Hauses mit einem "Bücherwagen" besucht. Hier haben die Patienten dann die Möglichkeit verschiedene Literatur auszuwählen und kostenlos auszuleihen.

Cafeteria

Die hauseigene Cafeteria dient der Verköstigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Ärzte wie Pflegepersonal), externen Referenten, Gästen einzelner Fachbereiche und unseren Krankenpflege- und Hebammenschülerinnen. Zudem haben hier auch Gäste der vielfältigen Fortbildungsangebote die Möglichkeit am Mittagstisch teilzunehmen. Neben drei Auswahlmenüs, der Auswahlmöglichkeit von Einzelkomponenten, steht ein reichhaltiges Salatbuffet zur Verfügung. Durch einen "Tipp des Tages" wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern häufig noch ein weiterer Menüvorschlag offeriert. Darüber hinaus bietet eine Besuchercafeteria mit Terrasse ein reichhaltiges Angebot.

Faxempfang für Patienten und Patientinnen

Es besteht für alle Patienten die Möglichkeit auf Dienstanschlüssen des Krankenhauses Faxe zu empfangen. Diese werden bei Ankunft unmittelbar an den Patienten weitergeleitet.

Fitnessraum

In den Räumlichkeiten unseres Vertragspartners Reha-Training GmbH stehen viele Geräte zum gezielten Fitnesstraining zur Verfügung, welche auch von den Mitarbeitern des Hauses rege genutzt werden. Die Geräteausstattung ist so ausgelegt, dass eine den Bedürfnissen des jeweiligen Anwenders angepasste Trainingseinheit zur Verfügung steht.

Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen

Das angebotene Schulungs- u. Beratungsrepertoire des BIG-B umfasst Beratung werden der Eltern, Familien, pflegender Angehöriger und interessierter Bürgerinnen u. Bürger. Onkologische Foren u. Fachkonferenzen, ambulanter Hospizdienst sowie andere Bürgerforen runden das Angebot ab.

Seminare zum Umgang mit Sterbenden u. Tod, sowie das Angebot unseres "Trauer-Cafes" bieten Menschen kompetente Unterstützung zur Trauerarbeit.

Unser MRSA-Management bindet Niedergelassenen Ärzten u. anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens in Fortbildungsveranstaltungen ein. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt wurde eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern des Labors, Niedergelassener Ärzte, ambulanten Pflegedienste, Altenheime, Reha-Zentren etc. gebildet, die sich in besonderer Weise der Unterbindung einer Weiterverbreitung multiresistenter Keime widmet. Das Diabetes-Schulungszentrum unseres Hauses bietet Diabetikern kompetente Unterstützung im individuellen Umgang mit ihrer Erkrankung an.

Internetzugang

Patienten und Angehörigen wird auf den Ebenen für den mobilen Gebrauch und in unmittelbarer Nähe der Telefonzentrale ein stationärer, jeweils kostenpflichtiger Internetzugang zur Verfügung gestellt. Hier gibt es neueste Informationen aus aller Welt und nicht zuletzt auch die Möglichkeit E-Mails zu versenden und bei Vorhandensein eines webbasierten E-Mail-Servers E-Mails auch abzurufen, um mit Verwandtschaft / Bekanntschaft oder aber auch geschäftlich zu kommunizieren.

Internetzugang

Patienten und Angehörigen wird auf den Ebenen für den mobilen Gebrauch und in unmittelbarer Nähe der Telefonzentrale ein stationärer, jeweils kostenpflichtiger Internetzugang zur Verfügung gestellt. Hier gibt es neueste Informationen aus aller Welt und nicht zuletzt auch die Möglichkeit E-Mails zu versenden und bei Vorhandensein eines webbasierten E-Mail-Servers E-Mails auch abzurufen, um mit Verwandtschaft / Bekanntschaft oder aber auch geschäftlich zu kommunizieren.

Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten

Unmittelbar neben dem Haupteingang befindet sich das Cafe des Vinzenz Pallotti Hospitals mit einer ansprechenden, hellen u. gemütlichen Atmosphäre. Von Kaffee und Kuchen bis hin zu deftigen Speisenangeboten findet der Gast hier alles. Dieses Cafe wird durch einen integrierten Kioskanteil sinnvoll ergänzt. An sonnigen Tagen besteht die Möglichkeit in ruhiger Lage, mit wunderbarem Ausblick über grüne Wiesen bis hin zur Nachbarstadt Köln, vom Alltagsgeschehen ein wenig abzuspinnen. Zusätzlich findet sich vor dem ebenerdigen Eingang zur Kapelle unser "Kloster-Welt-Laden", welcher, betreut durch unsere Ordenschwestern, ein vielfältiges Angebot spiritueller Dinge, Literatur und selbst produzierten Produkten wie Marmelade offeriert. Dieser wird einerseits von Patienten und deren Angehörigen, von Mitarbeitern und insbesondere an Wochenenden von Gottesdienstteilnehmern gerne besucht.

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

Zwischen dem Bettentrakt und dem Verwaltungsgebäude befindet sich im Vinzenz Pallotti Hospital eine große Kapelle. Diese ist zum einen ebenerdig über den Innenhof des Geländes und andererseits über einen Verbindungsflur und dann über die Empore zu erreichen. Hier finden täglich Gottesdienste statt, die über die Fernsehgeräte in allen Krankenzimmern live mitzuerleben sind. Ständig frischer Blumenschmuck, welcher von den Ordenschwestern des Hauses gepflegt wird, gibt der Kapelle einen zusätzlichen Anreiz. Hier finden Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und Menschen aus der nahen Umgebung einen Ort der Zuflucht und Meditation.

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

Im Zusätzlich zum offen bewirtschafteten Parkraum unmittelbar vor dem Krankenhaus, besteht die Möglichkeit der Mitnutzung des gebührenpflichtigen Klinikparkplatzes. Dieser ist über den Innenhof, auf einer kleinen Anhöhe liegend, zu erreichen. Zudem sind im Innenhof Parkplätze für Kurzparker ausgewiesen, so dass auch der Zugang zu unserer interdisziplinären Ambulanz nur mit wenigen Schritten zu erreichen ist. Gleichfalls gibt es ausgewiesene Parkplätze für die Onkologische Ambulanz und zur Abrundung nicht zu vergessen, den sogenannten "Storchenparkplatz" für werdende Eltern, welche so auf direktem Weg ohne Parkplatzsuche unseren Kreissaal erreichen können. Für die Physiotherapeutische Praxis wurden zudem vier zusätzlich gekennzeichnete Parkplätze zur Verfügung gestellt.

Kulturelle Angebote

In begrenztem Umfang gibt es in unserem Haus auch Kulturelle Angebote. So werden gelegentlich Diavorträge verschiedenster Themenbereiche angeboten. Die Ausstellung von Bildern und Collagen ist vorzugsweise im Zugangsbereich zu unserer Palliativstation zu finden. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die verschiedenen Konzerte in unserer Kapelle. Am heiligen Abend findet ein ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese hinter der Palliativstation statt. Im Bereich dieser Station werden auch unterschiedliche Lesungen angeboten so z.B. Märchenlesungen. Zusätzlich gibt es in jedem Jahr die unterschiedlichsten Benefizkonzerte.

Maniküre/ Pediküre

Zweimal wöchentlich ist die Fußpflegerin im Haus um Pediküre anzubieten und den Wünschen der Patienten entsprechend durchzuführen.

Orientierungshilfen

Im Jahre 2008 wurde ein professionell gestaltetes Wegeleitsystem eingerichtet um Patienten, Angehörigen und Besuchern die Orientierung in unserem Krankenhaus und im gesamten Krankenhausgelände zu erleichtern. Zur besseren Orientierung wurden die verschiedenen Fachabteilungen farblich unterschiedlich gestaltet.

Bei speziellen Veranstaltungen wird eine zusätzliche Beschilderung angebracht, die dem Gast den Weg weist.

Vom Personal der Telefonzentrale wird bei Bedarf ein Leitplan für das Krankenhaus in Form eines Flyers ausgehändigt. Diese liegen zudem frei zugänglich aus.

Parkanlage

Unmittelbar hinter dem Verwaltungsgebäude erstreckt sich eine ca. 90.000qm große Parkanlage mit großen Wiesenflächen, Obstbäumen und angrenzendem Wald. Hinter der Palliativstation ist ebenfalls eine große Wiesenfläche mit einladenden Sitzbänken und angrenzendem Nadelwaldbestand. Die benannte Fläche wird von einem Rundweg umspannt der zu einem erholsamen Spaziergang im Gelände einlädt. Willkommene Abwechslung bietet hierbei der bunt angelegte Blumen- und Kräutergarten.

Postdienst

Im Rahmen stationärer Aufenthalte ist es den Patienten jederzeit möglich, Postdienste in Anspruch zu nehmen.

Rauchfreies Krankenhaus

Es besteht die Mitgliedschaft im Europäischen und Deutschen Netz Rauchfreier Krankenhäuser. Im gesamten Krankenhaus gilt ein generelles Rauchverbot, wie es die landesgesetzlichen Vorgaben vorsehen. Um rauchenden Patienten und Mitarbeitern einen Impuls zur Tabakentwöhnung zu geben und sie dabei zu unterstützen, wurde ein spezielles Angebot geschaffen. Hierzu steht ein qualifiziertes Beratungsteam unter der Leitung eines Facharztes für Innere Medizin mit Zusatzqualifikation zur Tabakentwöhnung zur Verfügung. In dem Angebot sind weiterhin eine Psychologin sowie eine Ernährungsberaterin integriert. Neben der Einzelberatung werden laufend Kurse zur Raucherentwöhnung über das Bildungsinstitut am Haus angeboten. Für den weiterhin rauchenden Personenkreis wurde ein wetterfester Pavillon errichtet.

Spielplatz / Spielecke

Im bereits beschriebenen Gelände mit ausgedehnter Parkfläche findet sich in ruhiger Umgebung ein Kinderspielplatz mit einem Sandkasten, 2 Schaukeln, Rutsche, Wippferdchen und anderen Spielmöglichkeiten. Zudem steht hier eine lebensgroße, bunt bemalte Kuh, auf welcher sich die Kinder häufig vergnügen. Durch diese ruhige, geschützte Lage besteht die Möglichkeit des gefahrlosen Spielens.

Tageszeitungsangebot

Wahlleistungspatienten erhalten täglich die von Ihnen gewünschte Tageszeitung angeboten. Über den bereits beschriebenen hausinternen Kiosk besteht zusätzlich ein vielfältiges Angebot an weiteren Tageszeitungen und themenbezogenen Fachzeitschriften, die dort käuflich erworben werden können. In den Fachabteilungen befinden sich zudem Informationszeitschriften, welche sich hauptsächlich mit dem Thema Gesundheit und ggf. interessanten Neuerungen in den verschiedenen Fachbereichen befassen.

Als konfessionelles Krankenhaus sind wir daran interessiert, unseren Patienten, Angehörigen und Besuchern, zudem aktuelle kirchliche, religiöse und spirituelle Inhalte zur Verfügung zu stellen. Im "Kloster-Welt-Laden" finden Sie daher Literatur, die zur Besinnung und Meditation anregt.

Wäscheservice

Grundsätzlich gibt es das Angebot bei Bedarf Kleidungsstücke der professionellen Reinigung zuzuführen. Die Wahlleistungspatienten erhalten routinemäßig am Aufnahmetag frische Handtücher und Waschlappen. Auf Wunsch wird den Patienten ein frischer Bademantel zur Verfügung gestellt.

Beratung durch Selbsthilfeorganisationen

Im Rahmen unserer kardiologischen Versorgung besteht eine Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe "Leben nach dem Herzinfarkt". Kontakt und Austausch besteht mit der Gruppe "Restless legs". Bei Suchtfragen stehen wir in Kontakt mit entsprechenden Selbsthilfegruppen. Die Selbsthilfegruppe für Eltern mit Totgeburt trifft sich in unserer Klinik. Ebenso steht die Selbsthilfegruppe für Eltern mit krebserkrankten Kindern mit unserer Klinik in Verbindung. Darüber hinaus werden im Darmzentrum Kontakte zur Selbsthilfegruppe ILCO koordiniert.

Das zuvor beschriebene fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist eine Auswahl dessen, was zur optimalen Versorgung unserer Patienten zur Verfügung gestellt wird. Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, unseren Patienten die bestmögliche medizinisch-pflegerische Behandlung zukommen zu lassen, um den Heilungsprozess zu fördern und den gegebenen Gesundheitszustand zu stabilisieren.

Beschwerdemanagement

Bei Implementierung unseres Qualitätsmanagementsystems wurde auch ein Beschwerdemanagement eingeführt, worüber die Patienten beim Aufnahmegespräch informiert werden sowie durch die in allen Patientenzimmern ausliegenden Patienten-Info-Mappen. Erhebungsbögen mit dem Titel "Sagen Sie uns Ihre Meinung" werden den Patienten zur Verfügung gestellt u. in zentralen Briefkästen gesammelt. Diese werden täglich geleert, durch den Beschwerdemanager gesichtet und entsprechend Dringlichkeit abgearbeitet. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zu Ordensschwestern, Geschäftsführung und Beschwerdemanager.

Besuchsdienst / „Grüne Damen“

Ehrenamtliche "Grüne Damen (und Herren)" sind den Stationen zugeordnet. Sie besuchen täglich nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal die Patienten und bieten ihre Hilfe an. Sie übernehmen Botengänge, führen Gespräche, und wenn gewünscht, bieten sie Spaziergänge durch unsere große Parkanlage an.

Dolmetscherdienste

An der Telefonzentrale und auf den jeweiligen Stationen liegen Dolmetscher-Listen aus. Die Liste der Laiendolmetscher umfasst ca. 25 verschiedene Sprachen. Bei Nutzung eines Laiendolmetschers werden die Patienten darüber in Kenntnis gesetzt, dass Sie die Möglichkeit haben, gegen Kostenübernahme, auch einen diplomierten Dolmetscher zur Verfügung gestellt zu bekommen. Hierfür liegt ebenfalls eine Liste an der Telefonzentrale aus. Diese Listen werden regelmäßig in jährlichen Abständen aktualisiert.

Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen

Das Vinzenz Pallotti Hospital hält einen Patientenbegleitdienst vor. Der Patientenbegleitdienst übernimmt den stationären und ambulanten Patiententransport von und zu therapeutischen Maßnahmen und ist jederzeit per Handy erreichbar.

Patientenfürsprache

Den Patienten steht die Unterstützung eines Patientenfürsprechers zur Verfügung. Die Kontaktadresse ist in der in den Patientenzimmern ausgelegten Info-Mappe zu ersehen.

Seelsorge

"Die Seelsorge im Vinzenz Pallotti Hospital ist ein offenes Angebot, das die Atmosphäre des Hauses bestimmt". "Mit besonderer medizinischer, pflegerischer, seelsorglicher Betreuung werden Schwerkranke und Sterbende sowie ihre Angehörigen in der letzten Krankheits- und Lebensphase begleitet... Wenn Heilung und Gesundheit nicht erreichbar sind, sollen Nachsorge und geeignete Hilfen zur Linderung und zur Erleichterung der Situation gesucht und angeboten werden". Beispielhaft wird dieses Leitbild durch die bereits eingerichtete Pallia-

tiv- und Hospizstation und unseren Umgang mit Sterbenden und deren Angehörigen gelebt. Für kulturelle u. religiöse Besonderheiten können religionsbezogene Seelsorger bestellt werden. Es gibt täglich seelsorgliche Visiten durch Ordensschwestern und Pater. Zudem besteht eine 24 Std. Rufbereitschaft der Seelsorger, welche über Funk zu erreichen sind.

Wohnberatung

Der Sozialdienst unterstützt den Patienten und Bezugspersonen, sich mit der aktuellen Lebenssituation auseinanderzusetzen, notwendige Hilfesritte zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu zählt auch die Wohnberatung. Der Sozialdienst ist eine wichtige Ergänzung zu medizinischer und pflegerischer Behandlung.



A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Dem Vinzenz Pallotti Hospital angegliedert ist das Bildungsinstitut für Gesundheit BIG-B, das mannigfaltige Fortbildungsmöglichkeiten für Mitarbeiter anbietet, deren Inhalte Aktualitäts- und Interessenbezug aufweisen. Das BIG-B ist mit seinen 255 Ausbildungsplätzen und den Abteilungen Kath. Krankenpflegeschule Bergisches Land, Hebammenschule, Fort- und Weiterbildung und Elternschule in der Region einer der größten Anbieter für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitswesen und fördert damit in hohem Maße den Nachwuchs für die Zukunft.

Die Bildungsangebote zielen jedoch nicht nur auf Berufsgruppen im Gesundheitswesen ab, sondern verstehen sich auch als Schulung und Beratung für (werdende) Eltern, Familien, Kinder, pflegende Angehörige und an Gesundheit und Prävention interessierte BürgerInnen. Damit leistet das BIG-B einen Beitrag zur Entwicklung des „mündigen Bürgers in der Gesellschaft“. Mit der Elternschule orientiert man sich am Grundgedanken der Geburtshilflichen Abteilung des Vinzenz Pallotti Hospitals. Sie versteht sich als eine Anlaufstelle rund um die Geburt, das *Elternwerden* und das *Elternsein*. Frauen und Paare werden hier auf eine selbstbestimmte Geburt vorbereitet, die ihren individuellen Bedürfnissen Raum gibt und sie als Familie in ihrer Elternschaft begleitet.

Bezogen auf das medizinische und pflegerische Konzept des Vinzenz Pallotti Hospitals versteht sich das Angebotspektrum des BIG-B auf Bildungsebene als natürliche Ergänzung und umfasst die Schulung, Beratung und Begleitung von Menschen in der Entwicklungsspanne von Geburt bis Lebensende.

Fortbildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Hygienethemen werden von der Hygienefachkraft organisiert und durchgeführt.



Mittels unterschiedlich gestalteter Informationsveranstaltungen wurden und werden Mitarbeiter über den Projektverlauf der QM-Implementierung in Kenntnis gesetzt. Im Geburtshilflichen Bereich finden kontinuierlich Informationsveranstaltungen für werdende Eltern statt, in welche eine Kreißsaalbesichtigung integriert ist.

Das Onkologische Forum, die Onkologische Fachkonferenz, der ambulante Hospizdienst sowie das Bürgerforum dienen dem Informationsaustausch mit unterschiedlichen Fachgruppen und interessierten Bürgern. Die Palliativstation unseres Hauses bietet vielfältigste Informationsveranstaltungen an, die in besonderer Weise dem Umgang mit Sterben und Tod, als auch der Schmerzbewältigung bei Verlust geliebter Angehöriger dient.

Im Rahmen eines Trauer-Café's finden Menschen die Möglichkeit sich auszusprechen und zudem Unterstützung von fachlich geschultem Personal.



A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

In allen Fachabteilungen des Vinzenz Pallotti Hospital sind Famulaturen im Rahmen des Medizinstudiums möglich.

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien

Das Vinzenz Pallotti Hospital beteiligt sich an folgend aufgeführten Studien:

- Klinische Nicht-invasive Studien und Datenerhebungen
- Phase II + III Studien (Uni Klinik Homburg, Uniklinik München, COSS-Studienzentrale, Noartis)
- Europaweite Studien zu Leukämitherapien inkl. der Knochenmarkstransplantationen
- Therapie-Optimierungsstudien zur Therapie des M. Hodgkin und aller Non-Hodgkin-Lymphome
- Studien zur Lebensqualität unter verschiedenen Tumorthérapien
- Bereitstellung neuartiger Substanzen vor deren Zulassung im Rahmen von Studien zur Darmkrebstherapie

Darüber hinaus

- Beteiligung an Studien als regionales Traumazentrum, Darmzentrum und Tumorzentrum
- Regelmäßige Beteiligung der Geburtshilflichen Abteilung an der Qualitätsmanagement & Benchmarkstudie der Geburtshilfe
- Teilnahme an einer Studie bzgl. Präoperativen Sports mit Adipositas-Patienten der Sporthochschule Köln

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

Das Vinzenz Pallotti Hospital kooperiert im Rahmen eines bereichsübergreifendes Projekts "Strukturierte Facharztweiterbildung" mit der katholischen Fachhochschule Köln.

Darüber hinaus im Rahmen eines Projektes "Familiale Pflege" mit der Fachhochschule Bielefeld.

Im Rahmen der Hebammenausbildung wird ein Duales Studium mit der Fachhochschule Osnabrück angeboten

Strukturierte Facharztweiterbildung

Hierbei handelt es sich um ein bereichsübergreifendes Projekt in Betreuung durch die katholische Fachhochschule Köln.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Folgende Ausbildungen in anderen Heilberufen werden angeboten:

Entbindungspfleger und Hebamme

Bildungsinstitut für Gesundheit (BIG-B) Abteilung Hebammenschule:

30 Ausbildungsplätze verteilen sich auf 2 Kurse. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. Die Theorie (mind. 1600 Std.) wird im Blockunterricht vermittelt. Die praktische Ausbildung (mind. 3000 Std.) wird im Kreißsaal, auf den Stationen des VPH, den Kinderkliniken in Köln und in 2 Externaten bei freiberuflichen Hebammen vermittelt. Schwerpunkte beim Erlernen der Geburtshilfe sind die Selbstbestimmung der Frauen unter der Geburt und die Stillförderung auf der integrativen Wochenstation mit Familienzimmern. Mit einer praktischen, mündlichen und schriftlichen staatlichen Prüfung schließt man die Ausbildung ab und ist befähigt, Frauen und Familien während der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit eigenverantwortlich zu betreuen.

Die Abteilung ist eine der 6 Schulen in NRW, die im Modellprojekt die neue empfehlende Richtlinie des MAGS unter wissenschaftlicher Begleitung umsetzt.

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

Das Bildungsinstitut für Gesundheit (BIG-B) Abteilung Katholische Krankenpflegeschule Bergisches Land ist ein Verbundschule des Vinzenz Pallotti Hospitals Bensberg, der Katholischen Kliniken Oberberg Engelskirchen und Lindlar, dem Marien-Krankenhaus Bergisch Gladbach und dem St. Josef-Krankenhaus Wipperfürth. Sie verfügt über 225 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflegerinnen. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre. Der theoretische und praktische Unterricht (mind. 2300 Std.) umfasst Kenntnisse der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Pflege- und Gesundheitswissenschaften, pflegerelevante Kenntnisse der Naturwissenschaften, Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie aus Recht, Politik und Wirtschaft. Die praktische Ausbildung (mind. 2500 Std.) erfolgt in unterschiedlichen stationären und ambulanten Einrichtungen. Die Ausbildung schließt mit einem staatlich anerkannten Diplom ab.

Die Abteilung ist Kooperationspartner der Katholischen Hochschule NRW.

Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)

Das Vinzenz Pallotti Hospital beteiligt sich an der Ausbildung der OTA's insbesondere durch Übernahme praktischer Ausbildungsanteile.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 250

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 10.667
Ambulante Patienten: 26.736
Erläuterungen zur Zählweise:
Ambulante Fälle inklusive ambulante Operationen

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 55,5 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 26,5 |
| - Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind | 10,5 |

A-14.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 143,5 | 3 Jahre |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen | 8,0 | 3 Jahre |
| Altenpfleger und Altenpflegerinnen | 2,0 | 3 Jahre |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen | 3,5 | 1 Jahr |
| Entbindungspfleger und Hebammen | 5,0 | 3 Jahre |
| Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen | 1 | 3 Jahre |

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

| Spezielles therapeutisches Personal | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Arzthelfer und Arzthelferin | 3,0 |
| Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT) Tanztherapeut und Tanztherapeutin | 3,0 |
| Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetes- berater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/ Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement | 1,0 |
| Diätassistent und Diätassistentin | 1,0 |
| Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin | 3,0 |
| Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte | 1,0 |
| Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung) | 1,0 |
| Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungs- therapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin | 1,0 |
| Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissen- schaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin | 1,0 |
| Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage | 1,0 |
| Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktions- personal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie | 1,0 |
| Musiktherapeut und Musiktherapeutin | 1,0 |
| Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin | 1,0 |
| Physiotherapeut und Physiotherapeutin | 3,0 |
| Psychologe und Psychologin | 1,0 |
| Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin | 1,5 |
| Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS) | 1,5 |
| Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte | 4,0 |



A-15 Apparative Ausstattung

| Vorhandene Geräte | Umgangssprachliche Bezeichnung | 24h Notfallverfügbarkeit | Kommentar |
|---|---|--------------------------|--|
| Angiographiegerät/DSA | Gerät zur Gefäßdarstellung | X | In Kooperation mit unserer Radiologischen Praxis am Haus. |
| Audiometrie-Labor | Hörtestlabor | | In Kooperation mit einem niedergelassenen Konsiliararzt |
| Belastungs-EKG/Ergometrie | Belastungstest mit Herzstrommessung | X | |
| Bodyplethysmograph | Umfangreiches Lungenfunktions-testsystem | | In Kooperation mit einem niedergelassenen Konsiliararzt |
| Brachytherapiegerät | Bestrahlung von „innen“ | | |
| Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) | Eigenblutauflbereitungsgerät | | |
| Computertomograph (CT) | Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen | X | |
| Elektroenzephalographiegerät (EEG) | Hirnstrommessung | X | |
| Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleit-geschwindigkeit | Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel | | Als konsiliarische Untersuchung durch unsere Vertragspartner |
| Gastroenterologisches Endoskop | Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung | X | |
| Geräte der invasiven Kardiologie | Behandlungen mittels Herzkatheter | X | In Kooperation mit anderen Krankenhäusern in der näheren Umgebung. |
| Geräte für Nierenersatzverfahren | | X | |
| Geräte zur Strahlentherapie | | | In Kooperation mit unserer Radiologischen Praxis. |
| Hochfrequenzthermotherapiegerät | Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik | | |
| Kipptisch | Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung | | z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms |
| Magnetresonanztomograph (MRT) | Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder | X | Über Kooperationspartner Verfügbarkeit gesichert |
| Mammographiegerät | Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse | | |
| Oszillographie | Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte | | |
| Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) | | X | |
| Sonographiegerät/Dopplersonographie- gerät/Duplexsonographiegerät | Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall | X | |
| SPECT (Single-Photon-Emissions-computertomograph) | Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens | | |
| Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung | | | |

| | | | |
|--|---|---|--|
| Szintigraphiescanner/Gammasonde | Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten | | zur Sentinel-Lymph-Node-Detektion |
| Uroflow/ Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz | Harnflussmessung | | |
| Gerät zur analen Sphinktermanometrie | Afterdruckmessungsgerät | | |
| Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation | Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma | | Über Kooperationspartner Verfügbarkeit gesichert |
| Arthroskop | Gelenksspiegelung | X | |
| Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte | Beatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck | X | |
| Bronchoskop | Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung | X | |
| Defibrillator | Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen | X | |
| Elektronenmikroskop | Mikroskop mit sehr hoher Auflösung | X | |
| Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP | Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden | X | |
| Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen | | X | |
| Endosonographiegerät | Ultraschalldiagnostik im Körperinneren | X | |
| Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP) | Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel | | |
| Inkubatoren Neonatologie | Geräte für Früh- und Neugeborene | X | |
| Kapillarmikroskop | Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße | | |
| Kapselendoskop | Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung | | |
| Gerät zur Kardiotokographie | Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber) | X | |
| Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie | Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen | X | |
| Laparoskop | Bauchhöhlenspiegelungsgerät | X | |
| Linksherzkathetermessplatz | Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel | X | Über Kooperationspartner Verfügbarkeit gesichert |
| MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie) | Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie | X | |
| Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren | Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik | | |

| | | | |
|-----------------------------------|---|--|--|
| 24 h Blutdruck-Messung | | | |
| 24 h EKG-Messung | | | |
| 24h-pH-Metrie | pH-Wertmessung des Magens | | |
| Gerät zur 3-D-Bestrahlungsplanung | Bestrahlungsplanung in drei Dimensionen | | Über Kooperationspartner Verfügbarkeit gesichert |
| 3-D/4-D-Ultraschallgerät | | | |
| 72h-Blutzucker-Messung | | | |
| Echokardiographiegerät | | | |
| Operationsmikroskop | | | |



B-1.1 Innere Medizin (0100)



Die **Medizinische Klinik** mit ihrem Chefarzt Herrn Dr. S. Korsten hält im Vinzenz Pallotti Hospital insgesamt 98 Betten bereit.

Innere Medizin

Eine modern eingerichtete digitale Endoskopieabteilung mit allen Ultraschallverfahren, Videoendoskopie, endoskopischen Ultraschalluntersuchungen einschließlich Minisonden bieten ein breites Spektrum für Diagnose und Therapie im Rahmen der Schwerpunktbehandlung von Magen-Darm und Lebererkrankungen. Hier werden auch alle Interventionen, wie Mucosektomie, Varizenligatur, Lasertherapie, Lithotrypsie und Stentimplantationen durchgeführt.

Darüber hinaus werden Infektionskrankheiten, Herz- und Kreislauferkrankungen, Lungen und Atemwegserkrankungen als auch Stoffwechselerkrankungen behandelt.

Spezielle Ernährungs- und Bewegungskurse komplettieren die optimale Patientenversorgung.

Hämatologie und Onkologie

Die Hämatologie und Onkologie, ebenfalls unter ärztlicher Leitung von Herrn Dr. S. Korsten, hält im Vinzenz Pallotti Hospital 22 Betten bereit.

In der vom Land anerkannten Spezialabteilung zur Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen sowie Erkrankungen des Blut- und Lymphsystems werden unter Einsatz modernster Behandlungsstrategien Chemo-, Hormon- und Immuntherapien durchgeführt.

Die Patienten treffen hier auf ein erfahrenes und engagiertes Kompetenzteam mit individuellen Behandlungskonzepten und modernster Wissenschaft. Je nach Krankheitsbild erfolgt die Therapie ambulant oder stationär.

Eingebunden in internationale und nationale Forschungsvorhaben werden die Therapien abgestimmt und maßgeschneidert.

Kontakt:

Innere Medizin Telefon: 0 22 04-41-1001
 Telefax: 0 22 04-41-1009
 E-Mail: innere-medizin@vph-bensberg.de
 Homepage: www.vph-bensberg.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

0100 Innere Medizin

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis |
| 2 | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) |
| 3 | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes |
| 4 | Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) |
| 5 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen |
| 6 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten |
| 7 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge |
| 8 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas |
| 9 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs |
| 10 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes |
| 11 | Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen |
| 12 | Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen |
| 13 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen |
| 14 | Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen |
| 15 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten |
| 16 | Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten |
| 17 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren |
| 18 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura |
| 19 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten |
| 20 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums |
| 21 | Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen |
| 22 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen |
| 23 | Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen |
| 24 | Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin |
| 25 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit |
| 26 | Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten |
| 27 | Endoskopie |
| 28 | Intensivmedizin |
| 29 | Onkologische Tagesklinik |
| 30 | Palliativmedizin |
| 31 | Physikalische Therapie |
| 32 | Schmerztherapie |
| 33 | Spezialsprechstunde |
| 34 | Transfusionsmedizin |

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

(siehe auch A-9)

| Nr. | Besonderes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|-----|---|
| 1 | Akupunktur |
| 2 | Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie |

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

(siehe auch A-10)

Ausstattung der Patientenzimmer

Balkon und Terrasse

Unserer Palliativstation ist eine großzügige Terrasse vorgelagert, welche mit einem Brunnen und verschiedenen Sitzgelegenheiten versehen ist. Die Aussicht über die gepflegten Rasenflächen und den angrenzenden Baumbestand vermittelt Ruhe und Entspannung.

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 2.397

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 Nr. | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|------------|-------------------|--|
| 1 | J18 | 140 | Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet |
| 2 | I10 | 139 | Bluthochdruck ohne bekannte Ursache |
| 3 | I50 | 132 | Herzschwäche |
| 4 | J44 | 127 | Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD |
| 5 | R55 | 98 | Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps |
| 6 | I48 | 85 | Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens |
| 7 | F10 | 75 | Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol |
| 8 | R07 | 70 | Hals- bzw. Brustschmerzen |
| 9 | A09 | 56 | Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger |
| 10 | E86 | 47 | Flüssigkeitsmangel |

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 1-632 | 708 | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung |
| 2 | 1-440 | 469 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung |
| 3 | 1-650 | 360 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 4 | 8-930 | 308 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 5 | 3-200 | 283 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel |
| 6 | 1-843 | 268 | Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel |
| 7 | 3-994 | 219 | Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik |
| 8 | 1-620 | 149 | Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung |
| 9 | 8-800 | 126 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger |
| 10 | 8-980 | 118 | Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur) |

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|-----|---|--|
| 1 | Abteilung mit angegliederter Funktionsdiagnostik | Onkologische Tagesklinik |
| | | Schmerztherapie |
| | | Spezialsprechstunde |
| 2 | Ambulante Behandlung im Rahmen der internistischen Notfallversorgung und der großen endoskopischen Diagnostik | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis |
| | | Diagnostik und Therapie von Allergien |
| | | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen |
| | | Endoskopie |
| 3 | Diabetikerschule für den ambulanten und stationären Bereich | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten |
| 4 | Ernährungsschulungen | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) |
| | | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten |
| | | Spezialsprechstunde |

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|-----|---|--|
| 5 | Herz-Kreislauf-Sprechstunde | Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) |
| | | Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes |
| | | Diagnostik und Therapie von Allergien |
| | | Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit |
| 6 | Interdisziplinäre Sprechstunde (Gastroenterologisch/Allgemeinchirurgisch) | Spezialsprechstunde |
| 7 | Lebersprechstunde | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas |
| 8 | Magen-Darm-Sprechstunde | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes |
| | | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten |
| | | Endoskopie |
| 9 | Online-Sprechstunde Chemotherapie und Darmkrebs | Spezialsprechstunde |

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 1-650 | 1114 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 2 | 5-431 | ≤ 5 | Gastrostomie |
| 3 | 5-513 | ≤ 5 | Endoskopische Operationen an den Gallengängen |

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 11,5 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 4 |

B-1.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|---|
| 1 | Innere Medizin |
| 2 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin |
| 3 | Innere Medizin und SP Gastroenterologie |
| 4 | Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie |
| 5 | Innere Medizin und SP Kardiologie |
| 6 | Innere Medizin und SP Pneumologie |

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

| | |
|---|-----------------------------|
| 1 | Diabetologie |
| 2 | Ernährungsmedizin |
| 3 | Hämostaseologie |
| 4 | Intensivmedizin |
| 5 | Medikamentöse Tumortherapie |
| 6 | Notfallmedizin |
| 7 | Palliativmedizin |
| 8 | Röntgendiagnostik |

B-1.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 30,7 | 3 Jahre |
| Altenpfleger und Altenpflegerinnen | 2,0 | 3 Jahre |

B-1.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Intensivpflege und Anästhesie |
| 2 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
| 3 | Onkologische Pflege |
| 4 | Palliativ Care |
| 5 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |

B-1.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|---|--------------------------------|
| 1 | Basale Stimulation |
| 2 | Dekubitusmanagement |
| 3 | Diabetes |
| 4 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 5 | Entlassungsmanagement |
| 6 | Ernährungsmanagement |

| | |
|----|---------------------|
| 7 | Geriatric |
| 8 | Kinästhetik |
| 9 | Kontinenzberatung |
| 10 | Mentor und Mentorin |
| 11 | Notaufnahme |
| 12 | Praxisanleitung |
| 13 | Qualitätsmanagement |
| 14 | Schmerzmanagement |
| 15 | Stomapflege |
| 16 | Sturzmanagement |
| 17 | Wundmanagement |

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|----|--|
| 1 | Arzthelfer und Arzthelferin |
| 2 | Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin |
| 3 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement |
| 4 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 5 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin |
| 6 | Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte |
| 7 | Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin |
| 8 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin |
| 9 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin z. B. für Babymassage |
| 10 | Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal z. B. für Funktionsdiagnostik, Radiologie |
| 11 | Musiktherapeut und Musiktherapeutin |
| 12 | Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin |
| 13 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 14 | Psychologe und Psychologin |
| 15 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin |
| 16 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin |
| 17 | Sozialpädagogin und Sozialpädagogin |
| 18 | Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS) |
| 19 | Stomatherapeut und Stomatherapeutin |
| 20 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte |

B-2.1 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie (0105)

Beschreibung der Abteilung siehe Seite 38

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

0150 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis |
| 2 | Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen |
| 3 | Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten |
| 4 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge |
| 5 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas |
| 6 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs |
| 7 | Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes |
| 8 | Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen |
| 9 | Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen |
| 10 | Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten |
| 11 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten |
| 12 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums |
| 13 | Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen |
| 14 | Endoskopie |
| 15 | Intensivmedizin |
| 16 | Onkologische Tagesklinik |
| 17 | Palliativmedizin |
| 18 | Schmerztherapie |
| 19 | Spezialsprechstunde |
| 20 | Transfusionsmedizin |

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin/ Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Die umfassende Beschreibung medizinisch-pflegerischer Leistungsangebote der Inneren Medizin entspricht den in A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote dargestellten Leistungen.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Ausstattung der Patientenzimmer

Balkon und Terrasse

Unserer Palliativstation ist eine großzügige Terrasse vorgelagert, welche mit einem Brunnen und verschiedenen Sitzgelegenheiten versehen ist. Die Aussicht über die gepflegten Rasenflächen und den angrenzenden Baumbestand vermittelt Ruhe und Entspannung.

Die umfassende Beschreibung nicht-medizinischer Serviceangebote der Inneren Medizin entspricht den in A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinischen Serviceangeboten.

B-2.5 Fallzahlen der Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 863

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 Nr. | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|------------|-------------------|---|
| 1 | C34 | 83 | Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs |
| 2 | C16 | 34 | Magenkrebs |
| 3 | J18 | 33 | Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet |
| 4 | C50 | 31 | Brustkrebs |
| 5 | C25 | 25 | Bauchspeicheldrüsenkrebs |
| 6 | C92 | 24 | Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten) |
| 7 | C78 | 19 | Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen |
| 8 | I50 | 18 | Herzschwäche |
| 9 | K25 | 17 | Magengeschwür |
| 10 | C79 | 16 | Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen |

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|--|
| 1 | 1-632 | 432 | Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung |
| 2 | 8-800 | 264 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger |
| 3 | 1-650 | 203 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 4 | 1-440 | 197 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung |
| 5 | 8-522 | 193 | Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie |
| 6 | 1-843 | 169 | Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel |
| 7 | 3-994 | 140 | Computergestützte Darstellung von Körperstrukturen in Dreidimensionalität - Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik |
| 8 | 1-620 | 110 | Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung |
| 9 | 3-222 | 86 | Computertomographie |
| 10 | 8-542 | 85 | Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut |

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung |
|-----|---|
| 1 | Interdisziplinäre Tumorkonferenzen |
| 2 | Onkologisch/Hämatologische Sprechstunde |

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 2,0 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 2,0 |

B-2.11.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|---|
| 1 | Innere Medizin |
| 2 | Innere Medizin und Allgemeinmedizin |
| 3 | Innere Medizin und SP Gastroenterologie |
| 4 | Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie |

B-2.11.3 Zusatzweiterbildungen

| | |
|---|--------------------------|
| 1 | Intensivmedizin |
| 2 | Kinder-Gastroenterologie |
| 3 | Notfallmedizin |
| 4 | Palliativmedizin |

B-2.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 12,0 | 3 Jahre |

B-2.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
| 2 | Onkologische Pflege |
| 3 | Palliativ Care |

B-2.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|----|--------------------------------|
| 1 | Basale Stimulation |
| 2 | Dekubitusmanagement |
| 3 | Diabetes |
| 4 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 5 | Entlassungsmanagement |
| 6 | Ernährungsmanagement |
| 7 | Geriatric |
| 8 | Kinästhetik |
| 9 | Kontinenzberatung |
| 10 | Mentor und Mentorin |
| 11 | Notaufnahme |
| 12 | Praxisanleitung |
| 13 | Qualitätsmanagement |
| 14 | Schmerzmanagement |
| 15 | Stomapflege |
| 16 | Sturzmanagement |

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|----|---|
| 1 | Arzthelfer und Arzthelferin |
| 2 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 3 | Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin |
| 4 | Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin |
| 5 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin |
| 6 | Musiktherapeut und Musiktherapeutin |
| 7 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 8 | Sozialpädagoge und Sozialpädagogin |
| 9 | Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin |
| 10 | Psychoonkologin |



B-3.1 Allgemein Chirurgie (1500)



Für die allgemein- und visceralchirurgische Patientenversorgung stehen unter ärztlicher Leitung von Herrn Dr. W. Spangenberg 38 Betten zur Verfügung.

Die Abteilung für **Allgemein- und Visceralchirurgie** bietet ein komplettes Leistungsspektrum einschließlich der minimalen invasiven Chirurgie, der sogenannten "Schlüsselloch"-Chirurgie an. Eingriffe werden am Hals z.B. Schilddrüse, im Brustbereich z.B. Lunge und Bauchbereich z.B. Magen/Darm durchgeführt. Besondere Schwerpunkte sind die Tumorchirurgie, Hernienchirurgie, Proktologie und die Chirurgie des älteren Menschen.

Kontakt:

Allgemein- und Visceralchirurgie

Telefon: 0 22 04-41-1201
Telefax: 0 22 04-41-1204
E-Mail: allgchir@vph-bensberg.de
Homepage: www.vph-bensberg.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeine Chirurgie

0150 Allgemeine Chirurgie

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Chirurgische Intensivmedizin |
| 2 | Minimalinvasive endoskopische Operationen |
| 3 | Minimalinvasive laparoskopische Operationen |
| 4 | Plastisch-rekonstruktive Eingriffe |
| 5 | Spezialsprechstunde |
| 6 | Adipositaschirurgie |
| 7 | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen |
| 8 | Endokrine Chirurgie |
| 9 | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen |
| 10 | Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie |
| 11 | Lungenchirurgie |
| 12 | Magen-Darm-Chirurgie |
| 13 | Mediastinoskopie |
| 14 | Operationen wegen Thoraxtrauma |
| 15 | Portimplantation |
| 16 | Thorakoskopische Eingriffe |
| 17 | Tumorchirurgie |
| 18 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie

Stomatherapie/-beratung

Die Versorgung von Patienten durch ausgebildete Stomatherapeuten ist im Vinzenz Pallotti Hospital jederzeit gewährleistet. Bei geplanter oder möglicher Anlage eines Stomas wird der Stomatherapeut bereits praeoperativ eingeschaltet, um eine adäquate Platzierung des Stomas vorzunehmen. Die anatomischen und physiognomischen Gesichtspunkte des Patienten finden bei dieser Vorgehensweise Berücksichtigung. Im anschließenden postoperativen Verlauf, ob elektiv oder nach notfallmäßiger Anlage eines Stomas, findet eine weiterhin gezielte Betreuung durch einen Stomatherapeuten statt. Diese wird zusätzlich unterstützt durch die speziell zur Stomatherapie geschulte, ärztliche und pflegerische Betreuung. Die Versorgung wird vom Stomatherapeuten in Absprache mit den behandelnden Ärzten aus dem stationären Bereich in die ambulante Versorgung überführt.

Zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Betreuung behält der Patient seinen Ansprechpartner auch nach stationärer Versorgung.

Biofeedback-Therapie

Ambulante und/oder stationäre Anleitung und Durchführung der Therapie bei Inkontinenz oder Obstipation im Zusammenhang mit einer Beckenbodeninsuffizienz.

Die umfassende Beschreibung medizinisch-pflegerischer Leistungsangebote der Allgemeinchirurgie entspricht den in A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote dargestellten Leistungen.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeine Chirurgie

Sonderausstattung für Adipositaspatienten

Stationäre Versorgung, Transport, OP-Versorgung, Narkoseführung und Instrumentarium wurden den Anforderungen zur optimalen Versorgung von Adipositaspatienten angepasst. Spezielle bariatrische Operationsverfahren mit entsprechender Nachsorge werden angeboten.

Die umfassende Beschreibung nicht-medizinischer Serviceangebote der Allgemein Chirurgie entspricht den in A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinischen Serviceangeboten.

B-3.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1.138

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 Nr. | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|------------|-------------------|--|
| 1 | K40 | 131 | Leistenbruch (Hernie) |
| 2 | K80 | 119 | Gallensteinleiden |
| 3 | K57 | 76 | Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose |
| 4 | K35 | 70 | Akute Blinddarmentzündung |
| 5 | A09 | 43 | Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger |
| 6 | L05 | 39 | Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus |
| 7 | K43 | 38 | Bauchwandbruch (Hernie) |
| 8 | C18 | 36 | Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon) |
| 9 | K59 | 31 | Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall |
| 10 | I84 | 29 | Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden |

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 3-225 | 241 | Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel |
| 2 | 5-932 | 177 | Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung |
| 3 | 8-930 | 158 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 4 | 5-511 | 139 | Operative Entfernung der Gallenblase |
| 5 | 5-530 | 137 | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie) |
| 7 | 5-469 | 133 | Sonstige Operation am Darm |
| 8 | 8-980 | 103 | Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur) |
| 9 | 1-650 | 101 | Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie |
| 10 | 5-916 | 97 | Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz |

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung | | | | |
|------------------------------------|--------------------------------|---------------------|--|--|--|
| 1 | 24h-Notfall-Ambulanz | | Adipositaschirurgie | | |
| | | | Amputationschirurgie | | |
| | | | Aufklärung u. Risikoeinschätzung, Auswahl des Narkoseverfahrens u. postoperative Schmerztherapie | | |
| | | | Behandlung von Dekubitalgeschwüren | | |
| | | | Chirurgische Intensivmedizin | | |
| | | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax | | |
| | | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen | | |
| | | | Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen | | |
| | | | Endokrine Chirurgie | | |
| | | | Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen | | |
| | | | Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie | | |
| | | | Leistungszentrum für "perioperative Medizin" | | |
| | | | Lungenchirurgie | | |
| | | | Magen-Darm-Chirurgie | | |
| | | | Minimalinvasive endoskopische Operationen | | |
| | | | Minimalinvasive laparoskopische Operationen | | |
| | | | Mediastinoskopie | | |
| | | | Nierenchirurgie | | |
| | | | Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen | | |
| | | | Operationen wegen Thoraxtrauma | | |
| Plastisch-rekonstruktive Eingriffe | | | | | |
| Portimplantation | | | | | |
| Spezialsprechstunde | | | | | |
| Thorakoskopische Eingriffe | | | | | |
| Tumorchirurgie | | | | | |
| 2 | Hernien-Sprechstunde | Spezialsprechstunde | Evaluierung stationäre oder ambulante Durchführung der angebotenen Hernienchirurgie (konventionell/laparoskopisch) bis zur plastischen Rekonstruktion. Spezielle Diagnostik und Nachsorge. | | |
| 3 | Interdisziplinäre Sprechstunde | Spezialsprechstunde | Im Bereich der Gastroenterologie/Onkologie interdisziplinäre Evaluierung von Problemfällen zur patientengerechten optimierten medizinischen Betreuung. | | |
| 4 | KV-Ermächtigungs-Ambulanz | Spezialsprechstunde | Sprechstunde zur Evaluierung also chirurgische Indikationsprechstunde auf Zuweisung Niedergelassener Kollegen. | | |
| 5 | Privat-Ambulanz | Spezialsprechstunde | Hierbei handelt es sich um eine Terminsprechstunde zur Evaluierung verschiedenster chirurgischer Eingriffe und Problemstellungen. | | |
| 6 | Proktologische Sprechstunde | Spezialsprechstunde | Spezielle Terminsprechstunde welche personell, räumlich und instrumentell auf das spezifische Problem Proktologie ausgerichtet ist. | | |

| Nr. | Bezeichnung | | |
|-----|--|---------------------|---|
| 7 | Sprechstunde Ambulantes Operieren mit Anästhesiesprechstunde | Spezialsprechstunde | Hierbei handelt es sich um eine Terminsprechstunde bei welcher Patienten die zu einer ambulanten Operation anstehen von Anästhesie und Chirurgie abschließend beurteilt werden. |

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 1-502 | 108 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt |
| 2 | 5-399 | 37 | Sonstige Operation an Blutgefäßen |
| 3 | 5-530 | 32 | Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie) |
| 4 | 5-534 | 9 | Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie) |
| 5 | 5-492 | 9 | Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals |
| 6 | 5-859 | ≤ 5 | Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln |
| 7 | 5-493 | ≤ 5 | Operative Behandlung von Hämorrhoiden |
| 8 | 5-780 | ≤ 5 | Inzision am Knochen, septisch und aseptisch |
| 9 | 1-586 | ≤ 5 | Biopsie an Lymphknoten durch Inzision |
| 10 | 5-852 | ≤ 5 | Exzision an Muskel, Sehne und Faszie |

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 6,0 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 3,0 |

B-3.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|---|
| 1 | Allgemeine Chirurgie |
| 2 | Thoraxchirurgie |
| 3 | Viszeralchirurgie |
| 4 | Hygiene und Umweltmedizin (Die Allgemeinchirurgie stellt einen Hygienebeauftragten Arzt für alle schneidenden Fächer.) |

B-1.11.1.3 Zusatzweiterbildung

| | |
|---|----------------|
| 1 | Notfallmedizin |
|---|----------------|

B-3.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 19,5 | 3 Jahre |

B-3.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
|---|---|

B-3.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|----|---|
| 1 | Dekubitusmanagement |
| 2 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 3 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
| 4 | Operationsdienst |
| 5 | Basale Stimulation |
| 6 | Bobath |
| 7 | Diabetes |
| 8 | Entlassungsmanagement |
| 9 | Ernährungsmanagement |
| 10 | Kinästhetik |
| 11 | Mentor und Mentorin |
| 12 | Praxisanleitung |
| 13 | Qualitätsmanagement |
| 14 | Schmerzmanagement |
| 15 | Stomapflege |
| 16 | Wundmanagement |

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|---|---|
| 1 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 2 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin |
| 3 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin |
| 4 | Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin |
| 5 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 6 | Stomatherapeut und Stomatherapeutin |
| 7 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte |



B-4.1 Orthopädie, Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (1600)



Chefarzt Dr. D. Theurer



Dr. P. Berberich

Im Vinzenz Pallotti Hospital stehen insgesamt 54 Betten für die **unfallchirurgische und orthopädische Fachabteilung** unter der Leitung von Chefarzt Dr. D. Theurer zur Verfügung.

Die unfallchirurgische Abteilung bietet neben der Notfallversorgung spezialisierte Behandlungskonzepte in der Hüft-, Knie-, Fuß- und Handchirurgie an. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Arthroskopische Chirurgie. Für alle speziellen Behandlungskonzepte sind zusätzliche Sondersprechstunden eingerichtet. Die Fachabteilung zeichnet sich auch durch eine Vielzahl unterschiedlicher konservativer und operativer Behandlungen auf orthopädischem Fachgebiet aus. Herr Dr. D. Theurer deckt in seiner Tätigkeit viele Bereiche der orthopädischen Chirurgie ab, dazu noch der Sporttraumatologie. Darüber hinaus die konservative operative Behandlung an der Wirbelsäule sowie auch sämtliche Korrekturoperationen im Bereich der Gliedmaßen und die Tumorchirurgie, ferner die Endoprothetik, die sich nicht nur auf Knie oder Hüfte, sondern auch auf den prothetischen Ersatz an anderen Gelenken erstreckt.

Kontakt:

Unfallchirurgie

Telefon: 0 22 04-41-1221
Telefax: 0 22 04-41-1229
E-Mail: unhawie@vph-bensberg.de
Homepage: www.vph-bensberg.de



B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie

1600 Unfallchirurgie

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|---|
| 1 | Amputationschirurgie |
| 2 | Bandrekonstruktionen/Plastiken |
| 3 | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| 4 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels |
| 5 | Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie |
| 6 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| 7 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| 8 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| 9 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| 10 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| 11 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| 12 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| 13 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| 14 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes |
| 15 | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| 16 | Fußchirurgie |
| 17 | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik |
| 18 | Handchirurgie |
| 19 | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| 20 | Schulterchirurgie |
| 21 | Septische Knochenchirurgie |
| 22 | Sportmedizin/Sporttraumatologie |
| 23 | Wirbelsäulenchirurgie |
| 24 | Arthroskopische Operationen |
| 25 | Chirurgische Intensivmedizin |
| 26 | Spezialsprechstunde |
| 27 | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfallchirurgie

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Akupunktur |
| 2 | Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie |
| 3 | Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) |

Die umfassende Beschreibung medizinisch-pflegerischer Leistungsangebote der Orthopädie, Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie entspricht den in A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote dargestellten Leistungen.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfallchirurgie

| Nr. | Besonderes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|-----|---|
| 1 | Verpflegung bei ambulanten Operationen |

Die umfassende Beschreibung nicht-medizinischer Serviceangebote der Orthopädie, Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie entspricht den in A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinischen Serviceangeboten.

B-4.5 Fallzahlen der Unfallchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2.271

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 Nr. | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|------------|-------------------|---|
| 1 | S82 | 190 | Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes |
| 2 | S52 | 178 | Knochenbruch des Unterarmes |
| 3 | S72 | 140 | Knochenbruch des Oberschenkels |
| 4 | G56 | 132 | Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand |
| 5 | M17 | 124 | Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes |
| 6 | S42 | 119 | Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms |
| 7 | S06 | 108 | Verletzung des Schädelinneren |
| 8 | M23 | 88 | Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes |
| 9 | S83 | 61 | Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder |
| 10 | S00 | 57 | Oberflächliche Verletzung des Kopfes |

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|--|
| 1 | 8-930 | 348 | Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens |
| 2 | 3-990 | 266 | Computergestützte Analyse von Bilddaten mit 3D-Auswertung |
| 3 | 5-794 | 229 | Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten |
| 4 | 5-812 | 215 | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung |
| 5 | 3-200 | 211 | Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel |
| 6 | 8-800 | 203 | Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger |
| 7 | 5-793 | 192 | Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens |
| 8 | 5-787 | 180 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden |
| 9 | 5-056 | 142 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion |
| 10 | 5-893 | 128 | Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut |

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|--|----------------------|---|
| 1 | 24h-Notfall-Ambulanz | Notfallambulanz |
| | | Amputationschirurgie |
| | | Bandrekonstruktionen/Plastiken |
| | | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |
| | | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| | | Fußchirurgie |
| | | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik |
| | | Handchirurgie |
| | | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| | | Schulterchirurgie |
| | | Septische Knochenchirurgie |
| | | Sportmedizin/Sporttraumatologie |
| Wirbelsäulenchirurgie | | |
| Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie | | |

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|---------------------------------|--------------------------|---|
| 2 | KV-Ermächtigungsambulanz | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels |
| | | Fußchirurgie |
| | | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik |
| | | Handchirurgie |
| | | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| | | Schulterchirurgie |
| | | Septische Knochenchirurgie |
| Sportmedizin/Sporttraumatologie | | |
| Wirbelsäulenchirurgie | | |



| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|--|-----------------|---|
| 3 | Privat-Ambulanz | Amputationschirurgie |
| | | Bandrekonstruktionen/Plastiken |
| | | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |
| | | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| | | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik |
| | | Handchirurgie |
| | | Fußchirurgie |
| | | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| | | Schulterchirurgie |
| | | Septische Knochenchirurgie |
| Sportmedizin/Sporttraumatologie | | |
| Wirbelsäulenchirurgie | | |
| Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie | | |

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|--|--|---|
| 4 | Sprechstunde Ambulantes Operieren mit Anästhesiesprechstunde | Amputationschirurgie |
| | | Bandrekonstruktionen/Plastiken |
| | | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |
| | | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| | | Fußchirurgie |
| | | Handchirurgie |
| | | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| | | Schulterchirurgie |
| | | Septische Knochenchirurgie |
| Sportmedizin/Sporttraumatologie | | |
| Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie | | |
| 5 | Sprechstunde Ambulantes Operieren mit Anästhesiesprechstunde | Sonstige Art der Ambulanz |



| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|--|---|---|
| 6 | Vor- und nachstationäre Behandlung Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB | Amputationschirurgie |
| | | Bandrekonstruktionen/Plastiken |
| | | Behandlung von Dekubitalgeschwüren |
| | | Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes |
| | | Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax |
| | | Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen |
| | | Fußchirurgie |
| | | Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik |
| | | Handchirurgie |
| | | Metall-/Fremdkörperentfernungen |
| | | Schulterchirurgie |
| | | Septische Knochenchirurgie |
| Sportmedizin/Sporttraumatologie | | |
| Wirbelsäulenchirurgie | | |
| Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie | | |

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 5-812 | 350 | Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung |
| 2 | 5-787 | 309 | Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden |
| 3 | 5-056 | 197 | Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion |
| 4 | 5-840 | 148 | Operation an den Sehnen der Hand |
| 5 | 5-841 | 121 | Operationen an Bändern der Hand |
| 6 | 5-788 | 106 | Operation an den Fußknochen |
| 7 | 5-849 | 84 | Sonstige Operation an der Hand |
| 8 | 5-790 | 69 | Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese |
| 9 | 5-814 | 68 | Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes |
| 10 | 5-842 | 63 | Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger |

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.
- Eine BG-Zulassung liegt vor.

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 12,0 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 5,0 |

B-4.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|--------------------------------|
| 1 | Allgemeine Chirurgie |
| 2 | Allgemeinmedizin |
| 3 | Orthopädie und Unfallchirurgie |
| 4 | Unfallchirurgie |

B-4.11.1.3 Zusatzweiterbildung

| | |
|---|---------------------------|
| 1 | Handchirurgie |
| 2 | Notfallmedizin |
| 3 | Spezielle Unfallchirurgie |
| 4 | Sportmedizin |

B-4.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 30,5 | 3 Jahre |
| Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen | 1,0 | 1 Jahr |

B-4.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
| 2 | Operationsdienst |
| 3 | Intensivpflege und Anästhesie |

B-4.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|----|-----------------------|
| 1 | Case Management |
| 2 | Dekubitusmanagement |
| 3 | Diabetes |
| 4 | Entlassungsmanagement |
| 5 | Ernährungsmanagement |
| 6 | Kinästhetik |
| 7 | Mentor und Mentorin |
| 8 | Notaufnahme |
| 9 | Praxisanleitung |
| 10 | Qualitätsmanagement |
| 11 | Schmerzmanagement |
| 12 | Sturzmanagement |
| 13 | Wundmanagement |

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|---|---|
| 1 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 2 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin |
| 3 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin |
| 4 | Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin |
| 5 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 6 | Stomatherapeut und Stomatherapeutin |
| 7 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte |



B-5.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2400)



Die **Frauenklinik** ist mit insgesamt 60 Betten ein hochmodernes Leistungszentrum der Frauenheilkunde und eine der führenden Geburtshilflichen Kliniken in Nordrhein-Westfalen. Hier sorgt das Kompetenzteam um den Chefarzt Dr. S. Korth für eine umfassende Versorgung in allen Fragen der Frauengesundheit.

Der Geburtshilflichen Abteilung angeschlossen ist eine Hebammenschule mit 30 Ausbildungsplätzen.

Geburtshilfe

Im Bensberger Zentrum für Geburtshilfe erblicken jährlich etwa 1.500 Babys das Licht der Welt. Von hier gehen viele Impulse der heute etablierten familienorientierten Geburtshilfe in Deutschland aus: z.B. neue Kaiserschnittmethoden, Wassergeburt, Bereitstellung von Familienzimmern, Geburt in „häuslicher Atmosphäre“ bei fachlich höchster Qualität: „Gebären in Sicherheit und Geborgenheit“. Die Abteilung ist nun bereits zum dritten mal (1997,2003,2008) als „Babyfreundliches Krankenhaus“ nach WHO / Unicef zertifiziert. Wer mag, besucht die Elternschule mit ihrem vielfältigen Kursangebot. Hier wird auf die individuellen Bedürfnisse für die Zeit vor, während und nach der Geburt eingegangen.

Gynäkologie

In der Abteilung für Gynäkologie treffen die Patientinnen auf ein erfahrenes und engagiertes Team mit individuellen Behandlungskonzepten und modernster Technik. Zwischen 900 und 1.000 gynäkologische Operationen werden hier jährlich durchgeführt. Individuelle Betreuung, intensive persönliche Zuwendung und eine große Erfahrung in wenigen Händen sind unsere Stärken. Die Abteilung ist mit modernster medizinischer Technik ausgestattet und gewährleistet eine Versorgung auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Das Operationsspektrum reicht von der Schlüssellochoperation bis hin zu großen Tumoroperationen an Brust und weiblichen Geschlechtsorganen. Dabei wird oftmals eine fachabteilungsübergreifende Behandlung durchgeführt.

Im Rahmen des Beckenbodenzentrums erfolgt Diagnostik, Beratung und Therapie bei Senkungs- und Harninkontinenzbeschwerden.

Unsere Frauenklinik nimmt auch zahlreiche kleinere und mittlere Eingriffe vor, für die ein stationärer Aufenthalt nicht notwendig ist. Diese Operationen werden in unserem ambulanten OP Zentrum (AOZ) durchgeführt. Solche Operationen werden in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Gynäkologen und den Patienten selbst besprochen und geplant. Die Versorgung zu Hause muss jedoch für die Patienten nach dem Eingriff sicher gestellt sein.

Kontakt:

Frauenklinik

Telefon: 0 22 04-41-1401

Telefax: 0 22 04-41-1419

E-Mail:

frauenklinik@vph-bensberg.de

Homepage: www.vph-bensberg.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Betreuung von Risikoschwangerschaften |
| 2 | Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren |
| 3 | Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse |
| 4 | Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane |
| 5 | Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse |
| 6 | Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes |
| 7 | Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes |
| 8 | Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse |
| 9 | Endoskopische Operationen |
| 10 | Geburtshilfliche Operationen |
| 11 | Gynäkologische Abdominalchirurgie |
| 12 | Inkontinenzchirurgie |
| 13 | Kosmetische/Plastische Mammachirurgie |
| 14 | Neugeborenenenscreening |
| 15 | Pränataldiagnostik und -therapie |
| 16 | Spezialsprechstunde |
| 17 | Urogynäkologie |
| 18 | Versorgung von Mehrlingen |
| 19 | Duplexsonographie |
| 20 | Eindimensionale Dopplersonographie |
| 21 | Native Sonographie |
| 22 | 3D / 4D - Sonographie |
| 23 | Endosonographie |

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

| Nr. | Besonderes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|-----|---|
| 1 | Beckenbodenschule |
| 2 | Geburtshilflicher Informationsabend |
| 3 | Selbsthilfegruppe "Leere Wiege" |
| | Säuglingspflegekurse |
| | Elternschule |
| | Familienabteilung |

(siehe auch A-9)

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

| Nr. | Besonderes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|-----|---|
| 1 | Frühstücks-/Abendbuffet |
| 2 | Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer |

(siehe auch A-10)

B-5.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 3.998

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

| Rang | ICD-10 Nr. | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|------------|-------------------|---|
| 1 | Z38 | 1296 | Neugeborene |
| 2 | O70 | 405 | Dammriss während der Geburt |
| 3 | O68 | 301 | Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes |
| 4 | O42 | 158 | Vorzeitiger Blasensprung |
| 5 | O63 | 137 | Sehr lange dauernde Geburt |
| 6 | O32 | 136 | Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes |
| 7 | O26 | 109 | Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind |
| 8 | O48 | 86 | Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht |
| 9 | O64 | 71 | Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt |
| 10 | O69 | 68 | Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur |

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|---|
| 1 | 9-262 | 1533 | Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt |
| 2 | 5-758 | 744 | Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt |
| 3 | 9-260 | 611 | Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt |
| 4 | 8-910 | 520 | Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum) |
| 5 | 5-749 | 494 | Sonstiger Kaiserschnitt |
| 6 | 5-915 | 481 | Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut |
| 7 | 9-261 | 230 | Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind |
| 8 | 5-738 | 198 | Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht |
| 9 | 5-728 | 125 | Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke |
| 10 | 5-756 | 124 | Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt |

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|-----|---|---|
| 1 | Ambulante Operationen | Spezialsprechstunde |
| | | diagnostische und therapeutische Gebärmutter Spiegelung |
| | | Gebärmutterausschabung |
| | | Polypentfernung |
| | | Gewebeentnahme von Gebärmutter und Gebärmutterhals |
| | | diagnostisch/therapeutische Bauchspiegelung |
| | | kleiner Eingriffe an den weiblichen Genitalen |
| 3 | CTG | Spezialsprechstunde |
| 4 | Chemotherapie | Spezialsprechstunde |
| 5 | Planung der Geburtsleitung | Spezialsprechstunde |
| 6 | Sonographie | Spezialsprechstunde |
| 7 | Untersuchungen bei Harninkontinenz / Urodynamik | Spezialsprechstunde |

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

| Rang | OPS-301 | Absolute Fallzahl | Umgangssprachliche Beschreibung |
|------|---------|-------------------|--|
| 1 | 5-690 | 126 | Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung |
| 2 | 1-672 | 87 | Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung |
| 3 | 5-711 | 10 | Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse) |
| 4 | 1-694 | 10 | Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung |
| 5 | 1-471 | 8 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt |
| 6 | 1-502 | 7 | Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt |
| 7 | 5-671 | 7 | Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals |
| 8 | 5-870 | ≤ 5 | Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten |
| 9 | 5-691 | ≤ 5 | Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers |
| 10 | 5-881 | ≤ 5 | Inzision der Mamma |

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 11,5 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 5,5 |

B-5.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|---|
| 1 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe |
| 2 | Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie |

B-5.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 24,0 | 3 Jahre |
| Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen | 8 | 3 Jahre |
| Entbindungspfleger und Hebammen | 5 | 3 Jahre |
| Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung) | 1 | 1 Jahre |

B-5.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |
|---|---|

B-5.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|----|--------------------------------|
| 1 | Hygienefachkraft |
| 2 | Intensivpflege und Anästhesie |
| 3 | Operationsdienst |
| 4 | Basale Stimulation |
| 5 | Bobath |
| 6 | Diabetes |
| 7 | Endoskopie/Funktionsdiagnostik |
| 8 | Entlassungsmanagement |
| 9 | Ernährungsmanagement |
| 10 | Kinästhetik |
| 11 | Mentor und Mentorin |
| 12 | Notaufnahme |
| 13 | Praxisanleitung |
| 14 | Qualitätsmanagement |
| 15 | Schmerzmanagement |
| 16 | Stomapflege |
| 17 | Stillberatung |
| 18 | Wundmanagement |

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|----|---|
| 1 | Arzthelfer und Arzthelferin |
| 2 | Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetes-beraterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement |
| 3 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 4 | Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte |
| 5 | Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/ Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin |
| 6 | Oecotrophologe und Oecothrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin |
| 7 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 8 | Psychologe und Psychologin |
| 9 | Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin |
| 10 | Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin |
| 11 | Sozialpädagoge und Sozialpädagogin |
| 12 | Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS) |
| 13 | Urotherapeut und Urotherapeutin |
| 14 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte |
| 15 | Beleghebammen |



B-6.1 Intensivmedizin/Anästhesie (3600)



Die Abteilung für **Anästhesie und Intensivmedizin** mit ihrem Chefarzt Herrn Dr. T. Löhr gewährleistet für alle Patienten eine optimale Versorgung. Fachärzte mit langjähriger Erfahrung führten im Jahr 2010 insgesamt **7.500 Narkosen** durch, davon ca. **1.400 Regionalanästhesien**. Im Vordergrund steht dabei die mit den Patienten gemeinsam getroffene Wahl des besten Narkoseverfahrens. Allgemeinanästhesien werden als TIVA (totale intravenöse Anästhesie) durchgeführt. Damit ist ein hoher Patientenkomfort (sanftes Einschlafen, schnelles und kontrolliertes Aufwachen, geringes Auftreten von postoperativer Übelkeit) ein absoluter Personenschutz und eine deutliche Reduzierung der Umweltbelastung gewährleistet. Durch die Möglichkeit der EEG-gesteuerten Allgemeinanästhesie wird die Sicherheit und Regulationsgenauigkeit weiter erhöht.

Kontakt:

Intensivmedizin Anästhesie

Telefon: 0 22 04-41-1601
Telefax: 0 22 04-41-1609
E-Mail: anaesthesie@vph-bensberg.de
Homepage: www.vph-bensberg.de



B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Intensivmedizin/Anästhesie

3600 Intensivmedizin/Anästhesie

| Nr. | Besonderer Versorgungsschwerpunkt |
|-----|--|
| 1 | Intensivmedizin |
| 2 | Leistungszentrum für "perioperative Medizin" |
| 3 | Aufklärung u. Risikoeinschätzung, Auswahl des Narkoseverfahrens u. postoperative Schmerztherapie |
| 4 | Anwendung blutsparender Maßnahmen sowie ggf. Durchführung einer intensivmedizinischen Behandlung u. Betreuung auf der "Zwischenintensivstation" nach einer Operation |
| 5 | Spezielle Schmerztherapie nach Operationen, bei chronischen Schmerzen und Tumorschmerzen |
| 6 | Organisation des 24 Stunden-Notarzteinsatzdienstes |
| 7 | Die OP-Koordination und -planung liegt in der Verantwortung der Anästhesieabteilung |

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Intensivmedizin/Anästhesie

(siehe auch A-9)

| Nr. | Besonderes medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot |
|-----|---|
| 1 | Akupunktur |

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Intensivmedizin/Anästhesie

(siehe auch A-10)

B-6.5 – 6.7

(entfallen, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

| Nr. | Bezeichnung | Leistung |
|-----|---------------------|--|
| 1 | Anästhesie-Ambulanz | Spezielle Schmerztherapie nach Operationen, bei chronischen Schmerzen und Tumorschmerzen |
| | | Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich |

B-6.9 – 6.10

(entfallen, da es sich um eine nicht bettenführende Abteilung handelt)



B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

| Ärzte | Anzahl Vollkräfte |
|---|-------------------|
| Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) | 9,3 |
| - davon Fachärzte und Fachärztinnen | 7,5 |

B-6.11.1.2 Ärztliche Fachexpertise

| | |
|---|---------------------|
| 1 | Anästhesiologie |
| 2 | Transfusionsmedizin |

B-6.11.1.3 Zusatzweiterbildungen

| | |
|---|---------------------------|
| 1 | Intensivmedizin |
| 2 | Notfallmedizin |
| 3 | Spezielle Schmerztherapie |

B-6.11.2 Pflegepersonal

| Pflegepersonal | Anzahl Vollkräfte | Ausbildungsdauer |
|--|-------------------|------------------|
| Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen | 21,5 | 3 Jahre |

B-6.11.2.2 Fachweiterbildungen

| | |
|---|---|
| 1 | Intensivpflege und Anästhesie |
| 2 | Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten |

B-6.11.2.3 Zusatzqualifikationen

| | |
|----|-----------------------|
| 1 | Basale Stimulation |
| 2 | Bobath |
| 3 | Diabetes |
| 4 | Entlassungsmanagement |
| 5 | Ernährungsmanagement |
| 6 | Kinästhetik |
| 7 | Kontinenzberatung |
| 8 | Mentor und Mentorin |
| 9 | Notaufnahme |
| 10 | Praxisanleitung |
| 11 | Qualitätsmanagement |
| 12 | Schmerzmanagement |
| 13 | Stomapflege |
| 14 | Wundmanagement |

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

| | |
|---|---|
| 1 | Diätassistent und Diätassistentin |
| 2 | Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin |
| 3 | Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin |
| 4 | Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin |
| 5 | Physiotherapeut und Physiotherapeutin |
| 6 | Stomatherapeut und Stomatherapeutin |
| 7 | Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte |



C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus

| Leistungsbereich | Fallzahl | Dokumentationsrate in % |
|---|----------|-------------------------|
| Ambulant erworbene Pneumonie | 240 | 94,2 |
| Cholezystektomie | 139 | 100,0 |
| Dekubitusprophylaxe | 555 | 92,1 |
| Geburtshilfe | 1536 | 97,0 |
| Gynäkologische Operationen | 198 | 98,0 |
| Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation | 54 | 92,6 |
| Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel | 6 | 66,7 |
| Hüftgelenknahe Femurfraktur | 97 | 96,9 |
| Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel | 106 | 100,0 |
| Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation | 4 | 75,0 |
| Mammachirurgie | 12 | 100,0 |

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung liegen die Daten der externen vergleichenden Qualitätssicherung noch nicht abschließend vor. Die Veröffentlichung erfolgt, wie gesetzlich vorgeschrieben, Ende des Kalenderjahres 2011.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)
- Brustkrebs
- Diabetes mellitus Typ 1
- Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Vinzenz Pallotti Hospital erhebt qualitätssichernde Daten im Rahmen der Teilnahme an folgenden Benchmarkingprojekten erhoben:

- Behandlungspfad Harninkontinenz
- Best Practise Geburtshilfe
- Beste Krankenhauswebsite
- Traumaregister

Darüber hinaus nimmt das Haus an dem vom KH-Zweckverband durchgeführten Projekt zur Ableitung qualitätsrelevante Daten aus dem §21 Datensatz in Kombination mit vierteljährlichem Benchmark der Daten zur externen Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

| | Mindestmenge | Erbrachte Menge |
|----------|--------------|-----------------|
| Knie-TEP | 50 | 109 |

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinataler Schwerpunkt
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde
- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Protonentherapie in Krankenhäusern bei der Indikation Rektumkarzinom

D-1 Qualitätspolitik

Die Grundlage der Qualitätspolitik des Vinzenz Pallotti Hospitals stellen die Leitlinien der Zusammenarbeit dar.

Leitlinien der Zusammenarbeit

Anstoß zur Entwicklung der Leitlinien gab 1995 die Provinzleitung der Pallottinerinnen. Die erstellten Leitlinien dienen insbesondere dem Erhalt der bereits durch Vinzenz Pallotti vorgelebten Werte und Leitbilder, dies insbesondere im Rahmen unserer heutigen schnelllebigen Zeit. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen wurden ermuntert, sich in Zusammenarbeit mit Angehörigen des Ordens und der Geschäftsleitung aktiv an der Gestaltung der Leitlinien zu beteiligen.

In einem mit viel Engagement begleiteten Entwicklungsprozess in Arbeitsgruppen wurden die Leitlinien der Zusammenarbeit 1999 verabschiedet und veröffentlicht.

Wesentliche Prinzipien der formulierten Leitlinien sind Professionalität, Ethik, Moral und Wirtschaftlichkeit unseres Hauses. Hieraus wurden Anforderungen, wie Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Führung, Zusammenarbeit, Umweltschutz und Pflege des Umfeldes, konkretisiert.

Der in den Leitlinien formulierte Leitsatz:

Unsere Zuwendung gilt jedem Menschen, von vor der Geburt bis zum Tod, unabhängig von Lebensalter, Herkunft, Geschlecht, Beruf, Stellung, Nationalität, Rasse, Religion oder Hautfarbe, ist Leitgedanke unseres Handelns.

Grundsätzlich steht die Zufriedenheit der Patienten im Mittelpunkt unserer Bestrebungen.

Die Qualitätspolitik unseres Hauses ist auf Ressourcenschonende und umweltfreundliche Vorgehensweise ausgerichtet, wobei wirtschaftliches Denken und Handeln unseren Erfolg sichern. Partnern und Konkurrenten treten wir in fairer Weise gegenüber, was zum einen die Wettbewerbssituation sichert und zum anderen unser Bestreben nach fortdauernder Verbesserung unterstützt.

Den Mitarbeitern des Hauses gilt unsere besondere Wertschätzung. Durch ihre freundliche Zuwendung zum Patienten, ihren Ideenreichtum und ihre kritische Betrachtungsweise bringen sie sich kreativ in den stetigen Verbesserungsprozess ein, ohne deren Unterstützung eine praktische Umsetzung undenkbar wäre.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätszielplanung

Grundlage der Zielplanung im Vinzenz Pallotti Hospital sind die „Leitlinien der Zusammenarbeit“, aus welcher die übergeordneten Ziele der Institution hervorgehen. Diese Ziele sind grundsätzlich ausgerichtet auf

- Zufriedenheit der Patienten
- Zufriedenheit der Angehörigen
- Zufriedenheit der einweisenden Ärzte
- Zufriedenheit der Mitarbeiter
- Sicherung der Wirtschaftlichkeit.

Neben den Leitlinien sind unser Versorgungsvertrag, Bettenbedarfsplan, Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen, Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie arbeitsmarktrelevante Bedingungen und gesetzliche Vorgaben für die Zielplanung einflussnehmend.

Grundsätzlich liegt die Verantwortung der Zielplanung im Vinzenz Pallotti Hospital in der Verantwortung der Geschäftsführung. In die Erarbeitung der Zielplanung werden die Betriebsleitungsmitglieder sowie weitere führende Mitarbeiter der Einrichtung einbezogen. Die Steuerungsgruppe (Betriebsleitung) des Vinzenz Pallotti Hospitals trägt die Verantwortung für die Entwicklung von Qualitätszielen.

Detaillierte Qualitätszielformulierungen finden sich in allen Ablauf-, Vorgehens- und Tätigkeitsbeschreibungen. Die Erarbeitung der genannten Qualitätsziele erfolgt größtenteils in abteilungsübergreifenden Workshops, an welchen jeweils ein Mitglied der Betriebsleitung teilnimmt. Zur Kommunikation der Qualitätspolitik und Vermittlung formulierter Qualitätsziele finden kontinuierlich abteilungs- und hierarchieübergreifende Informationsveranstaltungen statt.

Messung/Evaluation

Messung und Evaluation der Zielerreichung sind wesentliche Bestandteile unseres Qualitätsmanagementsystems und erfolgt einerseits durch externe Auditierung sowie Auditierung der formulierten klinischen und unterstützenden Prozesse durch Mitarbeiter unseres Qualitätsmanagements. Die Geschäftsführung zieht zur Messung und Evaluation neben den bereits genannten Auditergebnissen vielfach noch Anhalts- bzw. Kennzahlen der Zielerreichungsmessung hinzu.

Zudem werden in den Bereichen Arbeits- u. Patientensicherheit, Hygiene und Datenschutz zielorientierte Begehungen der Arbeitsbereiche durchgeführt und Zielabweichungen in den entsprechenden abteilungsübergreifenden Gremien thematisiert.

Insbesondere liegt uns natürlich die Zufriedenheit unserer Patienten am Herzen. Um den Zufriedenheitsgrad und natürlich insbesondere die Bereiche herauszufinden in welchen sich noch Verbesserungspotentiale verbergen, führen wir kontinuierlich Patientenbefragungen durch. Dies entweder durch Teilnahme an Befragungen durch ein externes Institut, gleichzeitig aber auch durch gezielte Befragungen in den einzelnen Fachbereichen. Da der Zufriedenheit mit dem Essen während des Krankenhausaufenthaltes in der Regel große Wichtigkeit zugemessen wird, werden auch hier gezielt und regelmäßig Befragungen durchgeführt.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter wurde zuletzt im Jahre 2009 durch eine Mitarbeiter-/ u. Managementbefragung ermittelt. Aus den Ergebnissen wird möglicher Handlungsbedarf abgeleitet und praktisch umgesetzt. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern auch die Möglichkeit durch Ansprache unserer Qualitätsmanagementbeauftragten und den direkten Vorgesetzten Verbesserungspotentiale anzuzeigen.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die zentralen Ziele unseres Krankenhauses sind in unseren Leitlinien formuliert. Diese Leitlinien sind Gegenstand der Unterlagen, welche alle neuen Mitarbeiter bei Einstellung ausgehändigt bekommen.

Gleichzeitig werden zu erreichende Einzelziele als Qualitätsziele in unseren Ablauf-, Verfahrens oder aber auch Tätigkeitsbeschreibungen messbar formuliert. Diese Beschreibungen sind Bestandteil unseres Organisationshandbuches, was jeder Abteilung zur Verfügung steht. Stetige Aktualisierung erfolgt durch die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements, zudem werden alle Inhalte des Organisationshandbuches in unserem Intranet veröffentlicht. Dies zum einen im Rahmen des Organisationshandbuches selbst, zum anderen aber auch in prozessorientierter Zuordnung. Ein quartalsweise erscheinendes Informationsheft "Alles Pallotti" dient der ausführlicheren Information unserer Mitarbeiter. Zudem wird einmal jährlich für die Mitarbeiter des Hauses ein Info-Markt gestaltet bei welchem Rückblick aber auch Ausblicke bzw. Zielformulierungen für das Folgejahr transparent gemacht werden.

Explizite Qualitätszielformulierungen finden sich in allen Ablauf-, Vorgehens- und Tätigkeitsbeschreibungen. Die Erarbeitung der genannten Qualitätsziele erfolgt größtenteils in abteilungsübergreifenden Workshops, an welchen Mitglieder der Betriebsleitung teilnehmen. Zur Kommunikation der Qualitätspolitik und Vermittlung formulierter Qualitätsziele finden kontinuierlich abteilungs- und hierarchieübergreifende Informationsveranstaltungen statt.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement des Vinzenz Pallotti Hospitals stellt sich wie folgt dar:

Im Jahre 2004 hat sich die Geschäftsführung des Vinzenz Pallotti Hospitals bewusst für die Form eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems entschieden, um durch Integration und Ausrichtung aller Prozesse die Erfüllung formulierter Qualitätsziele zu ermöglichen und gleichzeitig alle Bemühungen auf die Leistungsfähigkeit und Effizienz zu konzentrieren.

Das Qualitätsmanagementsystem dient zudem der Vertrauensbildung unserer Patienten durch beständige Leistungserbringung und Transparenz von Vorgängen innerhalb der Klinik. Wirkungsvolle Nutzung vorhandener Ressourcen trägt zur Senkung der Kosten und zu einer Verkürzung der Verweildauer unserer Patienten bei.

Im Rahmen dieser Organisationsform kommt der zunehmenden Einbindung aller Mitarbeiter und klare Darstellung ihres jeweiligen Aufgabenbereiches eine besondere Bedeutung zu, was durch multiprofessionell zusammengesetzte, abteilungsübergreifende Qualitätskonferenzen sowie formulierte Tätigkeitsbeschreibungen und entsprechende Geschäftsordnungen verdeutlicht wird.

Zur Bewältigung dieser facettenreichen, krankenhausumfassenden Aufgabe wurden eine Steuerungsgruppe (Betriebsleitung), Qualitätsmanagementbeauftragte und ein mit Personen des mittleren Managements besetzter Qualitätszirkel (QMZ-VPH) berufen. Um letztlich alle Mitarbeiter in die Vorgehensweise mit einzubeziehen hat sich inzwischen die jährliche Durchführung eines „Info-Marktes“ für die Mitarbeiter des Hauses bewährt. Hier werden einerseits aktuelle Themen des Qualitätsmanagements aufgegriffen, andererseits ermöglicht die Steuerungsgruppe durch einen jährlichen Rück- und Ausblick den Mitarbeitern die Möglichkeit des Einblicks in Zielerreichung und Zielplanung des Unternehmens.

Um das implementierte QM-System einem bereichsübergreifenden Zertifizierungsverfahren gemäß KTO® unterziehen zu können, orientiert es sich in großen Anteilen an den durch KTO® dargestellten Kategorien und Kriterien zur Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Information- und Kommunikation, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement.

Hierzu wurden *Kernprozesse* wie Aufnahme, Ambulanzen, Behandlung etc. und *unterstützende Prozesse* wie Sicherheit, Mitarbeiter, Beschaffung und Verwaltung etc. definiert und in ausführlichen Ablauf- und Verfahrensbeschreibungen dargestellt. In diesen Beschreibungen finden sich die jeweils für die Vorgehensweise gewünschten Qualitätsziele, welche nur einen Teilbereich der Gesamtzielplanung darstellen.

Die Steuerungsgruppe des Vinzenz Pallotti Hospitals trägt die Verantwortung für die Entwicklung von Qualitätszielen, sodass sich alle Aktivitäten des Qualitätsmanagements an den Leitlinien des Trägers, orientieren wobei die übergeordneten Qualitätsziele

- Zufriedenheit der Patienten
 - Zufriedenheit der Angehörigen
 - Zufriedenheit der einweisenden Ärzte
 - Zufriedenheit der Mitarbeiter
 - Sicherung der Wirtschaftlichkeit
- stets im Vordergrund stehen.

Zusammengefasst, incl. Darstellung der Qualitätspolitik des Hauses, ergeben sich somit die Inhalte unseres Organisationshandbuchs, welches in allen Arbeitsbereichen und im Intranet allen Mitarbeitern zur Einsichtnahme, sowie als Grundlage verschiedener Einarbeitungskonzepte zur Verfügung steht.

Mit der Ergänzung der Steuerungsgruppe um den QMZ-VPH mit Mitarbeitern des mittleren Managements ist eine hohe Durchdringung in der Informationsweiterleitung z.B. im Rahmen von Abteilungsbesprechungen gegeben.

Aber auch für die direkte Ansprache in speziellen Anliegen, Fragen und auch Problemstellung steht ein kompetenter und informierter Ansprechpartner gegeben zur Verfügung.

Alle Informationen finden die Mitarbeiter in der Regel über das Intranet.

Entwicklungs-, und Änderungsbedarf im Qualitätsmanagement ergeben sich in der Regel aus Veränderungen interner sowie externer Rahmenbedingungen, aber auch aus Ergebnissen von Befragungen, internen Audits und anderen durchgeführten Checkmaßnahmen (siehe hierzu auch D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements). Darüber hinaus über den jährlichen QM-Systemcheck.

Die Bearbeitung erforderlicher Veränderungen erfolgt in verschiedenen Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkeln.

Neben dem bereits erwähnten jährlichen „Info-Markt“ dienen abteilungs- und hierarchieübergreifende Informationsveranstaltungen der Vermittlung von Ergebnissen und Qualitätszirkeln.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Vinzenz Pallotti Hospital werden routinemäßig unterschiedliche Instrumente zur Bewertung und Einschätzung der Qualität genutzt. Begonnen bei verschiedenen Risikoanalysen bis hin zu Befragungen von Patienten, Niedergelassenen Ärzten und Mitarbeitern. Externe und interne Audits sowie weiterführende Checkmaßnahmen runden das Bild ab. Die gewonnenen Ergebnisse, in Verbindung mit einem bestehenden Kennzahlensystem und im Organisationshandbuch der Einrichtung formulierten Qualitätszielen und dem jährlichen QM-Systemcheck werden zur Standortbestimmung herangezogen.

Alle Verbesserungspotentiale werden in einem strukturierten Projektmanagement bearbeitet und so einer systematischen Qualitätsverbesserung zugeführt. Siehe hierzu auch D-6 Qualitätsmanagement-Projekte.

Nachfolgend möchten wir exemplarisch einige Maßnahmen im Detail darstellen, wobei die Darstellung keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Risikomanagement

Die Zielsetzung des klinischen Risikomanagements besteht darin, in allen Bereichen des Krankenhauses frühzeitig Risikoquellen zu erkennen, sie an die Verantwortlichen weiterzuleiten und zu beseitigen.

Zum Konzept gehört, dass alle MA aus allen Berufsgruppen in die Erkennung u. Meldung von Gefahrenquellen einbezogen werden. Hierbei soll ein Kommunikationssystem eingesetzt werden, das für jeden zur Verfügung steht und einfach in der Handhabung ist. Das Risikomanagementsystem soll allen Bereichen des Krankenhauses bis hin zur Betriebsleitung vermitteln, dass ein funktionierendes Risikomanagement der Weiterentwicklung der Qualität dient. Einführungs-, und Schulungsmaßnahmen wurden bei der Einführung einer speziellen Schulungssoftware durchgeführt.

Patientensicherheit

Zum Thema Patientensicherheit sind bereits 2008 sogenannte Patientenarmbänder eingeführt worden. Im Jahr 2010 wurde ein Projekt zur Seitenverwechslung initiiert und im Zuge dieser Arbeiten wurde ein weiteres Teilprojekt "Time-Out" mit Entwicklung einer Checkliste realisiert, ab August 2011 übergreifend eingeführt.

Beschwerdemanagement

Unsere Patienten haben zudem die Möglichkeit, auf einem standardisierten Erfassungsbogen Beschwerden, Anregungen und Lob zu formulieren. Die Beschwerdestelle leitet erste Korrekturmaßnahmen ein, informiert die zuständigen Verantwortlichen und führt Ergebniskontrollen durch. Darüber hinaus werden die getroffenen Maßnahmen in Arbeitsgruppen (z.B. AG zur Optimierung der Speisenversorgung) evaluiert.

Befragungen

Ein weiteres Instrument zur Qualitätsbestimmung und -kontrolle erbrachter Leistungen nutzt unser Haus in regelmäßigen Abständen die Befragung von Patienten, Einweisern und im Haus tätigen Mitarbeitern. So wurde in 2009 eine Patientenbefragung durchgeführt, im Jahr 2010 eine Mitarbeiterbefragung. Darüber hinaus werden beiden Patienten jährliche Speisenbefragungen durchgeführt. Ergebnisse dieser Befragungen werden zur weiteren Qualitätsverbesserungen herangezogen.

Interne Audits

Zur weiteren Verbesserung der jährlich durchgeführten, abteilungsübergreifenden, interne Audits der Kern- und unterstützenden Prozesse wurde eine spezielle Auditsoftware angeschafft und flächendeckend eingeführt.

Weitere Checkmaßnahmen

Darüber hinaus werden regelmäßige Checks durchgeführt, um die leitliniengerechte Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten. Im Rahmen der internen Notfallversorgung werden z.B. unangemeldete Reanimationschecks durchgeführt. Im Zuge der Versorgung von Schwerstverletzten üben die Beteiligten regelhaft den Empfang und die Erstversorgung von Schwerstverletzten. Im Nachgang finden regelmäßige Besprechungen und Schulungsmaßnahmen statt.

Hygienemanagement

Im Rahmen des Hygienemanagements werden zur Qualitätsüberprüfung Daten der jährlichen mikrobiologischen Routineuntersuchungen wie, Ergebnisse Trinkwasseruntersuchungen, Prüfungsergebnisse der Klimatechnischen Geräte, Prüfergebnisse der Endoskopaufbereitung, Prüfergebnisse durchgeführter Abklatschuntersuchungen, Überprüfungen der Wirksamkeit von Dekontaminationsgeräten wie Instrumentenspülmaschinen und Steckbeckenaufbereitungsanlagen etc. andererseits Zahlen der Erreger-Resistenzstatistik herangezogen.



D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Betriebsleitung des Vinzenz Pallotti Hospitals ist gemeinsam mit der Qualitätsmanagementbeauftragten als Steuerungsgruppe für die Initiierung von Projekten zuständig.

Über den Projektauftrag werden die Projektziele definiert und ein Projektleiter als auch die Projektteilnehmer benannt.

Die Projektteilnehmer vertreten oft die Abteilung oder die Berufsgruppe, die im Rahmen des jeweiligen Projektes eingebunden ist.

Alle Projekte werden sowohl durch den Projektleiter als auch durch die Steuerungsgruppe im Rückmeldeverfahren kontrolliert und gesteuert. Nach Abschluss des Projektes wird ein Projektabschlussbericht erstellt, der den Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung steht. Darüber hinaus erfolgt die Projektberichterstattung in Form von Beiträgen in der Mitarbeiterzeitschrift, im Rahmen des jährlichen Infomarktes und in Abteilungs-, und Bereichssitzungen.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Auswahl von Projekten initiiert.

Einführung eines Risikomanagementsystems

mit dem Ziel der systematischen Erfassung und Bewertung von Risiken sowie Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Dieses systematische Verfahren wurde in 2009 im Zuge der Zertifizierung als Regionales Traumazentrum in der Unfallchirurgie eingeführt und ist inzwischen hausweit etabliert.

Einführung Mitarbeitervorschlagswesens

mit dem Ziel, der Effizienzsteigerung bei den Arbeitsabläufen. Gemäß einem alten Satz aus der Organisationslehre "das Prozesswissen befindet sich in den Köpfen der Mitarbeiter" sollen alle in die Veränderung von Prozessen einbezogen werden und gute Anregungen auch honoriert werden.

Durchführung einer Patientenbefragung

unsere Patienten sind uns sehr wichtig.

Wir führen regelhaft Befragungen durch, um die Patientenzufriedenheit zu erfassen, die Leistungen, mit denen der Patient während des Krankenhausaufenthaltes zufrieden oder unzufrieden ist, z.B.

- Medizinische Leistungen
- Pflegerische Leistungen
- Hotelleistungen

Die Befragungsergebnisse wurden insgesamt mit gut bis sehr gut bewertet und im Krankenhausführer Rheinland veröffentlicht.

Wir vergleichen unsere Ergebnisse mit denen anderer Krankenhäuser.

Durchführung einer Mitarbeiterbefragung

auch die Meinung unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert, daher werden regelhaft Befragungen aller Berufsgruppen durchgeführt. Hierbei werden z.B. Aspekte der

- Arbeitssituation
- Information
- Fort-, und Weiterbildung
- Abläufe
- Arbeitsbelastung

erhoben. Die Befragungsergebnisse wurden mit 140 repräsentativen Kliniken verglichen und so vor den Mitarbeitern präsentiert. Auffällige Abweichungen wie z.B. Information und Abläufe wurden analysiert und nochmals hinterfragt. Ein Ergebnis hieraus waren z.B. die Erweiterung der Mitarbeiterzeitschrift und die Einführung eines Mitarbeitervorschlagswesens, um die Verbesserung der Prozesse durch Mitarbeiter zu initiieren.

Durchführung von internen Audits und Einführung der Auditsoftware

Die Durchführung von internen Audits (regelmäßige Befragung in den Bereichen mit Dokumentation von Verbesserungspotentialen und Überprüfung von deren Umsetzung) dient dem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung. Ein sog. Auditplan dient der regelmäßigen Durchführung zur Einhaltung und Anwendung. Unsere Mitarbeiter wurden in der Durchführung von Audits geschult, damit sie

interne Audits eigenständig durchführen können. Das wiederum erhöht die Qualität der Arbeitsabläufe. Da die Vorbereitung und Durchführung von Audits und deren Nachbereitung sehr aufwendig ist, wurde eine spezielle Software eingeführt. Diese Software bietet für alle Themen und Prozesse bereits Fragenkataloge an und unterstützt in Durchführung und Nachverfolgung der Audits.

IT Systemchecks

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurde eine IT Systemprüfung durchgeführt. Hierin werden Informationen über den Aufbau der IT ermittelt, als Basis für eine Funktionsprüfung. Ziel der Funktionsprüfung ist die Beurteilung, ob die eingerichteten hausinternen IT-Kontrollen wirksam sind und damit zur Begrenzung von IT Fehlerrisiken beitragen. Hierzu wurde ein entsprechendes Projekt initiiert und die Prüfung konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Projekt Patientensicherheit "Time Out"

mit dem Ziel der Verhinderung von Eingriffs-, oder Seitenverwechslungen in Funktionsdiagnostik oder OP wurde ein weiterer Umsetzungsschritt im Projekt Patientensicherheit realisiert. Im Nachgang zum ersten Projektschritt, der Einführung von sog. Patientenarmbändern wurde der zweite Teilschritt "Time-Out" im Haus umgesetzt.

Hierzu wurde nach Empfehlung der WHO eine Checkliste, ähnlich der Sicherheitscheckliste eines Piloten vor seinem Flug, entwickelt, mit einer Vielzahl von Fragen, die vor Beginn einer Untersuchung, einer Narkose, dem Hautschnitt (TeamTimeOut) und bevor der Patient den OP-Saal oder Behandlungsraum verlässt, abgearbeitet werden muss.

Diese Checkliste wurde in einem Pilotprojekt getestet und dann in allen Bereichen eingeführt.

Darüber hinaus wurden in Vorbereitung bzw. im Nachgang der vielen Zertifizierungsprojekte

Zertifizierung "Regionales Traumazentrum"

Zertifizierung "Behandlungspfad Harninkontinenz"

Zertifizierung "Babyfreundliches Krankenhaus"

noch weitere Kurzprojekte initiiert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Im Berichtszeitraum hat sich das Krankenhaus an unten aufgeführten Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Externe vergleichende bundeseinheitliche Qualitätssicherung nach §137 SGB V
- Verpflichtende externe Qualitätssicherung NRW nach §137 SGB V auf Landesebene
- Teilnahme an freiwilligen Verfahren der externen Qualitätssicherung z.B. in der Geburtshilflichen Abteilung durch Führung des erweiterten Perinatalbogens Nordrhein Westfalen
- Dokumentation des erweiterten Kerndatensatzes der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI)
- Qualitätssicherung im Rahmen von klinischen Studien
- Benchmarking Projekt DRG Kodierqualität mit dem Krankenhaus Zweckverband Rheinland
- Diverse Benchmarking Projekte mit dem Krankenhaus Zweckverband Rheinland, z.B. QS Daten aus Routinedaten, Managementkennzahlen
- Beteiligung am Krankenhausführer Rheinland mit Häusern des Krankenhaus Zweckverband Rheinland
- Benchmarking Projekt Geburtskliniken
- Überprüfung unseres internen Notfallmanagements durch Zusammenarbeit mit der medakademie - rheinland

- Externe Überprüfungen durch das regionale Gesundheitsamt und weitere Prüfinstanzen auf gesetzlicher Grundlage erfolgen entsprechend vorgegebenen Intervallen, wobei die jeweils erzielten Ergebnisse in das Qualitätsmanagement einfließen.
- Durchführung einer QM-Systembewertung
- Durchführung von Befragungen
- Durchführung von Externen Überprüfungen

Die Vinzenz Pallotti Hospital GmbH ist mit folgenden Zertifikaten ausgezeichnet:

- KTQ® Zertifikat
- Babyfreundliches Krankenhaus
- "Best Practice" Geburtshilfe
- Behandlungspfad Harninkontinenz - Beckenbodenzentrum Bensberg
- Regionales Traumazentrum im Traumannetzwerk Köln und Region





Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Betriebsleitungsmitglieder:

| | | |
|---------------------------------------|----------------------------|---------------------|
| Geschäftsführer: | Herr Reinhold Sangen-Emden | Tel.: 02204-41-2000 |
| Ärztlicher Direktor: | Herr Dr. Stefan Korsten | Tel.: 02204-41-1000 |
| Pflegedirektor: | Herr Gerd Fuchtmann | Tel.: 02204-41-2030 |
| Stellv. Verwaltungsdirektor: | Herr Bernd Reimann | Tel.: 02204-41-2003 |
| Leitung Organisationsentwicklung/EDV: | Frau Marlene Aleth | Tel.: 02204-41-2004 |

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher):

| | | |
|--------------------------------|-------------------------|---------------------|
| Qualitätsmanagementbeauftragte | Frau Kerstin Groha | Tel.: 02204-41-2095 |
| Patientenfürsprecher | Herr Christoph Odendahl | Tel.: 02204-54747 |

Links (z.B. KTQ Qualitätsbericht, Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Homepage: www.vph-bensberg.de
Anfragen: info@vph-bensberg.de

Stets aktuelle Informationen und Einblicke in die einzelnen Bereiche des Vinzenz Pallotti Hospitals finden Sie auf den Webseiten unseres Hauses.

Dort stellen sich insbesondere die Verantwortlichen und Teams der Abteilungen mit ihren fachlichen Qualifikationen ausführlich vor.

Neben Informationen über unsere medizinischen Fachabteilungen finden Sie hier Hinweise zu unseren Pflege-, und Funktionsdiensten und allen anderen Diensten wie Seelsorge, Sozialdiensten, Verwaltungsdiensten, den „grünen Damen“ und allen sonstigen Diensten, die in unserem Hause zum Wohle der Patienten beschäftigt sind.

Impressum

Redaktion: Vinzenz Pallotti Hospital GmbH
Juli 2011

Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten
www.vph-bensberg.de
Printed in Germany

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung der Vinzenz Pallotti Hospital GmbH unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch weibliche Sprachform gemeint.



Vinzenz Pallotti Hospital
 Vinzenz Pallotti Str. 20-24
 51429 Bergisch Gladbach
 Tel.: 02204-410

Lageplan



VPH - Lageplan VPH-3.jpg

PKW:

A3 (Frankfurt – Oberhausen) bis Kreuz Köln-Ost, wechseln auf die **A4** (Olpe – Aachen) in Richtung Olpe, bis **Abfahrt Nr. 20** = Bergisch Gladbach – Moitzfeld, **links** Richtung Zentrum, nach ca. 200 m Schild „Vinzenz Pallotti Hospital“, **rechts** bis Krankenhaus auf rechter Seite (Parkplatz hinter dem Krankenhaus).

Öffentliche Verkehrsmittel:

Ab Hauptbahnhof Köln von Gleis 11 mit der S-Bahn (Linie S11) bis Bergisch Gladbach (Endstation). Dort umsteigen in Bus (Linie 227) bis Vinzenz Pallotti Hospital.

Oder:

von Köln mit der Straßenbahn (unter dem Bahnhof) bis Neumarkt. Dort umsteigen in Straßenbahn Linie 1 bis Endstation (Busbahnhof Bensberg), von dort mit Bus (Linie 227) bis Vinzenz Pallotti Hospital

